Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

602 (29.12.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag, den 29. Dezember 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 602

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 625.—, frei ins Haus geliefert M 650.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 650.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 650.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 15.—, über 4 Seiten M 20.—.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 63.—, auswärts M 80.—, Stellengesuche und Familienanzeigen M 40.—, die Reklamezeile M 290.—, an 1. Stelle M 350.—. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Täglich 2 Ausgaben

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Vor Ueberreichung des deutschen Vorschlags.

Die Kabinettsberatungen abgeschlossen.

m. Berlin, 29. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Beratungen mit dem Reichskabinett sind, wie wir hören, am Donnerstag nachmittag zum Abschluß gekommen, sodaß der Vorschlag, den die deutsche Regierung unterbreiten will, jetzt in seinen Grundlinien feststeht. Eine Ergänzung bedarf er nur insoweit, als die Begründung, die dem Vorschlag beigegeben werden soll, noch ausgearbeitet werden muß. Das soll im Lauf des heutigen Freitag geschehen. Im unmittelbaren Anschluß daran wird die Regierung die Führer der Parteien über ihre Absichten unterrichten. Sie hält aber daran fest, daß die Vertraulichkeit streng gewahrt werden muß bis zu dem Augenblick, wo der deutsche Vorschlag in Paris überreicht wird. Ob das zu Beginn der Konferenz geschieht oder zu einem späteren Zeitpunkt, steht noch dahin, ebenso wie über die Form der Ueberreichung noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt sind. Vermutlich wird man aber wie in London den inoffiziellen Weg wählen.

Englische und belgische Pläne.

London, 29. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters). Nach den hier vorliegenden Informationen ist damit zu rechnen, daß auf der Konferenz von Paris eine ganze Reihe von Plänen vorgelegt werden. Von englischer Seite soll ein Plan ausgedacht worden sein, über dessen Inhalt bisher jedoch nur verlautet, daß er eine Verminderung der deutschen Gesamtschuld vorschlägt und für eine Nichterfüllung Strafen vorsieht. Die englische Regierung werde weiter auch erklären, daß sie weiterhin nicht mehr an die Balfour-Note gebunden sei. Die Bestätigung, besonders der letzteren Nachricht, muß abgewartet werden. Nach dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph" werden wahrscheinlich auch die Belgier mit neuen Vorschlägen aufwarten, die einen Anteil an dem Gewinn der deutschen Industrie verlangen, ohne jedoch eine Besetzung oder Einmischung in die Verwaltung der Betriebe zu fordern. Das gleiche Blatt kommt in diesem Zusammenhang auch auf die zu erwartenden deutschen Vorschläge zu sprechen. Es schreibt wörtlich: „Es ist fast unmöglich, zu hoffen, daß irgend welche Vorschläge von dieser Seite je von allen Alliierten als eine geeignete Basis für die Diskussion betrachtet werden würden. Wenn das Angebot zu klein ist, wird es unter den Tisch fallen, wenn es etwas wirklich Greifbares bedeutet, wird es den Appetit noch viel mehr erwecken." Es ist außerordentlich dankbar zu begrüßen, daß hier einmal von sehr gut unterrichteter Seite die Dinge beim rechten Namen genannt werden.

TU. **Paris**, 29. Dez. (Drahtbericht.) Ueber die Haltung Englands zur bevorstehenden Pariser Konferenz meldet „Petit Parisien", daß die öffentliche Meinung im Lande im Laufe des gestrigen Tages sich mit absoluter Einmütigkeit gegen die geplanten Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland gewendet habe. Die Blätter machen Bonar Law darauf aufmerksam, daß er die Stimmung der englischen Bevölkerung verkennen würde, wenn er sich der Besetzung des Ruhrgebiets selbst nur durch ein stillschweigendes Einverständnis anschließen wollte. Der englische Ministerpräsident seinerseits ist andauernd bemüht, sich mit Poincaré auf einer Grundlage zu einigen, um den französischen Interessen in weitgehendstem Maße Rechnung zu tragen. Man könne von Bonar Law bestimmte Zugeständnisse in der Frage der Kriegsschulden erwarten. Er würde in loyaler und energischer Weise mit Frankreich zusammenarbeiten, um Deutschland die notwendigen Finanzreformen aufzuerlegen. In der Frage der Pfänder auf dem linken Rheinufer werde Bonar Law schon reservierter sein und wenn es sich um das rechte Rheinufer handle, so sei mit seiner unbedingten Opposition zu rechnen. Die englische Regierung bereite eine Reihe von praktischen Einzelvorschlägen vor, deren Tendenz von der angedeuteten Art ist und deren Ausarbeitung gestern beendet wurde. Diese Vorschläge werden im Laufe des heutigen Tages dem englischen Kabinettsrat vorgelegt werden.

TU. **Paris**, 29. Dez. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Daily Mail" hat der englische Delegierte in der Reparationskommission, Bradbury, in der Frage der Holzlieferungen gegen die Sanktionen gestimmt, weil nach seiner Ansicht die Reparationskommission schon früher festgesetzt hatte, daß im Falle nichtausreichender Holzlieferungen Deutschlands der volle Betrag durch Barleistungen ausgeglichen werden könnte. Es sei darum unangebracht gewesen, in diesem Falle Sanktionen allgemeiner Art zu fordern. Nach Blättermeldungen teilt Bonar Law diese Auffassung des englischen Delegierten.

Mussolini erwartet keinen Erfolg von Paris.

⊙ **Paris**, 29. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters). Nach Meldungen aus Rom über den gestrigen italienischen Ministerrat hat Mussolini, dem die Absicht zugeschrieben wurde, persönlich an den Verhandlungen von Paris teilzunehmen, um dort einen in Rom vorbereiteten Plan zur Diskussion zu bringen, die Erklärung abgegeben, er werde an der am 2. Januar in Paris beginnenden Konferenz nicht teilnehmen. Durch die Feststellung der Reparationskommission von der deutschen Nichterfüllung seien bedeutende Meinungsverschiedenheiten zwischen den Regierungen von London und Paris geschaffen worden. Er soll auch geäußert haben, daß es keinen Zweck für ihn habe, sich an einer Konferenz zu beteiligen, der unter diesen Umständen wenig Aussicht auf Erfolg beschieden sei.

Der Dampfer „Heinrich Kayser" gesunken?

TU. **Hamburg**, 29. Dez. (Drahtbericht.) Von dem Dampfer „Heinrich Kayser" der Reederei Kayser A.-G., der am 16. Dezember drahtlos meldete, daß er mit zwei gebrochenen Rudern festliege, dann aber auf Anfrage, ob er Hilfe brauche, keine Antwort gab, hat man seitdem nichts gehört. Es ist auch möglich, daß das Schiff Schaden an der drahtlosen Station erlitten hat. Wenn jedoch der Dampfer nicht in den nächsten Tagen auf der Weser eintrifft, so ist zu befürchten, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Die Besatzung besteht aus 44 Mann.

Raubmord.

WTB. **München**, 28. Dez. In der Nacht zum 27. Dezember wurde auf der Bahnstrecke Garmisch—Mittenwald in der Nähe der Station Klais der Kaufmann Reinhard Daum aus Düsseldorf ermordet und beraubt. Der Tat dringend verdächtig sind seine beiden Reisegefährten, der 1902 in Köln geborene Erich Immenkampf und der 1899 zu Düsseldorf geborene Julius Käpe, beide in Düsseldorf wohnhaft. **Geraubt wurde eine Geldtasche und verschiedene Papiere.**

Harding über Amerika und Europa

Der Präsident gegen den Kongreß.

TU. **Paris**, 29. Dez. (Drahtbericht.) Zu dem Brief Hardings an den amerikanischen Kongreß wird aus London gemeldet, daß dieser Brief den ersten Versuch darstelle die amerikanische Regierung von den ihr durch den Kongreß auferlegten Fesseln zu befreien. In dem Brief tadelt der Präsident den Kongreß wegen seines systematischen Eingreifens in die auswärtige Politik was er als schädlich und unerfreulich bezeichnet. Den Anlaß dazu bildete die Resolution des Senators Borah, in der die Regierung aufgefordert wird, eine internationale Finanzkonferenz und ferner eine Konferenz zur Einschränkung der Rüstungen einzuberufen. Präsident Harding erklärt, daß er die Aeußerungen des Kongresses nicht beschränken könne, er könne sie aber als unerwünscht bezeichnen, da sie sowohl innerhalb wie außerhalb des Landes einen ungünstigen Eindruck hervorrufen müßten. Nachdem weiterhin in dem Brief daran erinnert wird, daß die Regierung durch den Kongreß an der Teilnahme der Reparationskommission gehindert werde erklärt der Präsident, wenn der Kongreß tatsächlich die Absicht hat, die Aufgaben der Regierung in der Behandlung der europäischen Angelegenheiten zu erleichtern, müsse es sein erster Schritt sein, die Konferenz zur Konsolidierung der europäischen Schulden von ihren Einschränkungen zu befreien. Die europäischen Nationen wären im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten der Ansicht, daß die Kriegsschulden in Amerika und die Reparationsschulden nicht zu trennende Fragen seien. Es wäre deshalb nutzlos eine internationale Konferenz einzuberufen, solange die Regierung nicht die Möglichkeit hat in der Schuldenfrage einen Beschluß zu fassen.

In einer Reutermeldung wird dazu erklärt, daß es noch keineswegs feststehe, ob eine internationale Konferenz in den Vereinigten Staaten zusammentreten wird und ob die Vereinigten Staaten an einer solchen Konferenz teilnehmen werden. Die Meldung aus Washington, daß Präsident Harding in der Frage einer internationalen Konferenz bei verschiedenen europäischen Mächten sondiert habe, hat in offiziellen Londoner Kreisen Ueberraschung hervorgerufen.

Der Gedanke eines europäischen Viermächte-Abkommens.

London, 29. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Daily Telegraph" meldet aus Washington, daß dort die Nachricht verbreitet sei, daß die deutsche Regierung die amerikanische Regierung ersucht habe, den Regierungen von Frankreich, England, Italien den Abschluß eines Viermächteabkommens zur Erhaltung des europäischen Friedens auf der Grundlage der gegenseitigen Garantien für die Dauer von 30 Jahren vorzuschlagen. Obwohl diese Nachricht von allen amtlichen Stellen bestritten wird, wird dem Gedanken, der offenbar von Berlin ausgeht, dennoch Bedeutung zugemessen, weil Präsident Harding selbst wiederholt die Anwendung der Grundsätze des Washingtoner Viermächteabkommens auf die europäischen Verhältnisse ins Auge gefaßt habe. Es dürfte mit dem Dementi unvereinbar sein, daß der Vorschlag auf offiziellem Wege der amerikanischen Regierung von Berlin aus durch die Botschaft übermittelt worden ist.

Englische Fühler in Amerika.

TU. **London**, 28. Dezember. (Drahtbericht.) Wie jetzt bekannt wird, haben bereits in den letzten Wochen zwei Vertreter der Bank von England sehr eingehend mit der amerikanischen Regierung über die europäische Finanzlage verhandelt und dem Präsidenten Harding eine Katastrophe vorausgesagt, wenn die Vereinigten Staaten nicht regere finanzielle Hilfe bringen sollten. Die beiden Unterhändler sollen angeblich eine Antwort des Weißen Hauses erhalten haben, deren Inhalt jedoch nicht mitgeteilt wird.

Die Mission Baldwins.

TU. **London**, 28. Dezember. (Drahtbericht.) Schatzkanzler Baldwin, der jetzt als Führer der Fundierungskommission für die britischen Schulden auf dem Weg nach Amerika ist, hat keinen festgelegten und unabänderlichen Plan mitgenommen. Er wird lediglich Vorschläge der britischen Regierung in Washington vorlegen, die Meinung darüber hören und sich bemühen, in freundschaftlichen Verhandlungen ein dauerndes Abkommen zu schließen nach Grundlinien, die für beide Staaten befriedigend sind.

Die Gewerkschaften beim Reichskanzler.

Brotpreis, Einkommensteuer und Teuerung.

TU. **Berlin**, 29. Dez. (Drahtbericht.) Die von den Spitzenverbänden der Gewerkschaften angeregte Besprechung fand gestern nachmittag beim Reichskanzler statt. Einleitend betonte der Kanzler, daß die Regierung es als ihre Pflicht betrachte, mit allen Parteien und Klassen an der Lösung der schwebenden Fragen mitzuarbeiten und daß nur Mangel an Zeit es bisher nicht zu einer Besprechung mit den Gewerkschaften habe kommen lassen. Die Spitzengewerkschaften hatten ihre Wünsche vorher schriftlich unterbreitet. Sie betrafen u. a. zunächst den zu erwartenden Brotpreis und die Frage, wie dessen Erhöhung der werktätigen Bevölkerung erträglich gemacht werden könne. Der Reichsernährungsminister erklärte dazu, daß bereits Vorbereitungen auf dem Gebiete des Lohn- und Gehaltswesens getroffen seien und daß sofort nach Feststellung des Ausgabepreises der Reichsgetreidestelle neuerlich Fühlung mit den beteiligten Ressorts in Reich und Land und den wirtschaftlichen Vereinigungen genommen werde. Bei der Aussprache über das Reichseinkommensteuergesetz wurde von den Gewerkschaftsvertretern auf die starke Belastung der Lohn- und Gehaltsempfänger und auf die Unbilligkeit hingewiesen, die sich als Folge der Geldentwertung aus zu später Steuerzahlung anderer ergebe. Der Reichskanzler verwies auf die im Reichsrat zur Abstellung dieser Mißstände vorliegenden Gesetzentwürfe und auf die Bemühungen der Reichsregierung zu scharfer Erfassung und schneller Erhebung der Steuern. Zur Frage der Wohnungsfürsorge wurde darauf hingewiesen, daß die sehr wesentlich gesteigerte Wohnungsbauabgabe verbunden sein müsse mit weitgehender Einwirkung auf die Preise aller Baustoffe, insbesondere der Preise für Holz und daß weiter die Voraussetzung hierfür die Beibehaltung der jetzigen Wohnungsgesetzgebung sei. Die Erörterung hierüber wird mit den zuständigen Ressorts fortgeführt werden. Des weiteren wurde über die Preisgestaltung und die Möglichkeit der Verhinderung der übermäßigen Verteuerung der Waren gesprochen. Hierzu und zu anderen erörterten Fragen gegebene Anregungen sollen von den zuständigen Ressorts verfolgt werden. Im weiteren Verlauf der allgemeinen Aussprache über innenwirtschaftliche Maßnahmen erklärte der Reichskanzler, daß nach dem Willen der Regierung zur Tragung der unabwendbaren Lasten alle Kreise unseres Volkes nach **Maßgabe ihres Könnens heranzuziehen seien.**

Umschau.

29. Dezember 1922.

Es ist vor der Pariser Konferenz wieder einmal, als ob sich alles gegen uns verschworen hätte. Auch die neuesten Nachrichten über die Krise auf der Lausanner Konferenz, die wir heute vormittag veröffentlichten, sind geeignet, den politischen Aspekt zu trüben. Es wäre für unsere Interessen auf das dringendste erwünscht gewesen, wenn bis zum Zusammentritt der neuen Reparationskonferenz die orientalische Angelegenheit in ihren wesentlichen Zügen geregelt gewesen wäre, damit England nicht mehr in der Furcht vor französischem Gegendruck im Orient zu leben brauchte und mehr freie Hand im Widerstand gegen die französische Sanktionspolitik gehabt hätte. Diese Hoffnung hat heute keine Hoffnung auf Erfüllung mehr. Im Gegenteil: auch die Türken wissen, daß zwischen Orient und Reparationen starke Zusammenhänge bestehen und gedenken daran zu profitieren, indem sie die Erledigung wichtiger Fragen verzögern, um von Lausanne aus die Pariser Konferenz zu stören und Rückwirkungen von Paris auf Lausanne herbeizuführen. Denn so wie die Dinge liegen, haben die Türken wenig Aussichten auf Erfolg ihrer hartnäckigen Bemühungen. In der gestrigen Vollversammlung sah sich Ismed Pascha nach seiner geharnischten Rede einer geschlossenen Sturmfront sämtlicher Alliierten, einschließlich der Amerikaner, gegenüber. Erst wenn Frankreich, um in der Reparationsfrage mehr zu erreichen, gegenüber England mit einem Ausbrechen aus der orientalischen Einheitsfront drohen könnte, würden für die türkischen Unterhändler neue Möglichkeiten auftauschen. Das orientalisch-reparationspolitische Kuhhandelsgeschäft, das uns schon so oft so verhängnisvoll geworden ist, wirft also auch jetzt wieder seine Schatten voraus.

*

Auch die jüngste Entscheidung der Reparationskommission ist nicht geeignet, den politischen Himmel zu entwölken. Dem Rätselraten in der deutschen und französischen Presse ob es sich bei der Feststellung der Kommission um eine einfache Verfehlung entsprechend dem § 17 des Versailler Vertrags oder um eine „absichtliche" Verfehlung entsprechend dem § 18 mit der Konsequenz des Sanktionsrechts handle, hat die Kommission selbst in einer Mitteilung vom gestrigen Spätabend mit einem bündigen: „Sic volo, sic jubeo, sit pro ratione voluntas" ein Ende gemacht. Es bleibt also bei der „absichtlichen" Verfehlung. Havas hat einmal recht behalten, und so bleiben die Schlußfolgerungen, die wir gestern an die erste Meldung knüpften, bestehen.

Selbstverständlich haben all diese Nachrichten dazu geführt, daß der Dollarkurs, der in den letzten Wochen sozusagen stabil gewesen war weil er sich in mehr oder weniger deutlichen Schwankungen um 7000 herum bewegte, von neuem den Weg nach oben zu nehmen beginnt. Die geringe Erholung vom gestrigen Abend, die sich auf die vermutete Korrektur der „absichtlichen" in die einfache Verfehlung gründete, dürfte bald überstanden sein. Alle Sachkenner stimmen dahin überein, daß die Börse in allen Märkten fest werden und bleiben würde, und all das begreift sich wie gesagt durchaus, wenn man während der letzten Tage genauer beobachtete, wie von Paris aus systematisch gegen Deutschland und gegen einen vernünftigen Ausgang der bevorstehenden Verhandlungen gearbeitet wurde. Leider muß man dazu anführen, daß unabsichtlich diesem Bestreben sogar von deutscher Seite Vorschub geleistet wird. Das geschieht nämlich insofern, als in den letzten 8 Tagen einzelne Berliner Sensationsblätter keinen Tag vorübergehen ließen, ohne daß sie eine auf bloßer Kombination beruhende, groß aufgemacht Meldung über die Art und den Umfang der neuen deutschen Vorschläge brachten. Eine besondere Rolle spielte dabei das Jonglieren mit der These von der absoluten Notwendigkeit einer von Deutschland anzugebenden Endsumme. Eine andere Sorge ging dahin, ob die Reichsregierung bei den Verhandlungen mit den Sachverständigen der Industrie und der Bankwelt diese nur als technische Sachverständige und nicht als politische Berater hinzugezogen habe. Es handle sich um ein rein wirtschaftliches Problem und es sei gefährlich, die Frage, ob eine provisorische oder eine definitive Lösung vorzuziehen ist, als ein politisches Exempel zu betrachten. Außerdem hätte die Regierung den Reichswirtschaftsrat, und sie hätte sicher sein können, von ihm ein sachverständiges und zutreffendes Urteil zu erhalten, wenn sie sich die Mühe genommen hätte, den Rat dieses hohen „Gremiums" anzurufen. Man kann allerdings im Zweifel sein, ob vom Reichswirtschaftsrat in der Tat mit der erwarteten Promptheit gearbeitet worden wäre, denn es liegen Beispiele vor, daß die Meinungen auch in diesem hohen „Gremium" unversöhnbar auseinander gingen.

Was man nun bisher über den Inhalt des in vielfachen Verhandlungen mit den zu Rate gezogenen Wirtschaftskreisen für die Konferenz in Paris geschaffenen Materials vernommen hat, ist nach wie vor sehr wenig. Auch den Parteiführern sind nur sehr allgemeine Eröffnungen gemacht worden und nur ein ganz kleiner Kreis „Zunächstbeteiligter" dürfte wirklich im Bilde sein. Das entspricht auch durchaus der Verhandlungstaktik, die Dr. Cuno in Anwendung gebracht hat. Er verzichtete aus guten Gründen darauf, sich einen großen von Experten auf einmal einzuladen, sondern besprach sich immer nur mit möglichst Wenigen, um sich umso eher sein Urteil selbst bilden zu können. Deshalb hegen wir auch die Erwartung, daß jene pessimistischen Betrachter Unrecht haben, die da fürchten, auch das Kabinett Cuno sei nicht in dem notwendigen Maße eigener Entschlüsse und selbständiger Führung der Geschäfte fähig. Im übrigen darf man wohl sicher sein, daß man sich nachgerade auch in den unzugänglichsten Kreisen der Großindustrie über die Folgen einer unklaren Erkenntnis der außenpolitischen Lage und der tatsächlichen Absichten Frankreichs Rechenschaft ablegt.

*

In diesem Zusammenhange sei darum auch noch einmal auf das Sonderproblem zurückgegriffen, ob Deutschland in Paris eine bestimmte Summe nennen muß oder nicht. Es versteht sich von selbst, daß gewisse Kreise im Auslande es rein stimmungsmäßig begrüßen würden, wenn die Reichsregierung sich dazu entschlösse. Des ferneren wäre zuzugeben, daß die bevorstehenden Verhandlungen auf einer festeren Basis geführt würden, wenn sie von einer solchen prinzipiellen Festsetzung der Reparationssumme ausgehen könnten, als im andern Falle. Wir wollen deshalb es auch **vollkommen für möglich ansehen, daß die neuen deutschen Propositio-**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

nen, alles in allem und aus dem Großen ins Kleine gesehen, die Berechnung dieser Endsumme ohne weiteres ermöglichen. Trotzdem möchten wir uns aber andererseits wieder zu der Auffassung bekennen, daß zunächst noch jede Summe, die von uns genannt wird, von der Gegenseite mit lautem Protest kritisiert werden würde, denn es gibt in Wirklichkeit keine noch so hohe Milliardenziffer, die den Ansprüchen der Gegenseite genügt und zugleich der deutschen Zahlungsfähigkeit gerecht wird. Wer solche und andere Gesichtspunkte in der jetzigen Diskussion außer acht läßt, nützt ohne Frage der Gegenseite und diese Erwägung sollte deshalb gerade während der nächsten Tagen von allen denen angestellt werden, die sich in der Oeffentlichkeit an der Diskussion beteiligen.

Die badischen Beamten und das Gesetz zum Schutze der Republik.

Aenderung des badischen Beamtengesetzes.

Das badische Staatsministerium hat dem Landtag eine Novelle zum Badischen Beamtengesetz vorgelegt, die sich an das Reichsgesetz über die Pflichten der Beamten zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922 anschließt. Neben den Regierungen der anderen Länder mit Ausnahme Bayerns hat auch die badische Regierung im Reichsrat diesem Reichsgesetze zugestimmt und zieht jetzt für die badischen Beamten die Folgerung daraus. Das Beamtenrecht ist im Hinblick auf die heutigen Zeitverhältnisse noch in vielen anderen Beziehungen verbesserungsbedürftig. An sich wäre es wünschenswert gewesen, heißt es in dem Entwurf, auch noch andere beamtenrechtliche Bestimmungen bei dieser Gelegenheit zu ändern, die Regierung hat aber davon abgesehen, weil eine vollkommene Neugestaltung des gesamten Beamtenrechts und zunächst des Dienststrafrechts durch das Reich zu erwarten ist.

Nach dem Entwurf ist jeder Beamte auf die Reichsverfassung (Artikel 176) und die Landesverfassung sowie auf die gewissenhafte Erfüllung aller Obliegenheiten des ihm übertragenen Amtes eidlich zu verpflichten. Die Eidesleistung soll bei der Aushändigung der Bestallung oder beim Dienstantritt spätestens in unmittelbarem Anschluß an den Dienstantritt, stattfinden. Wird sie verweigert, so ist die Ernennung des Beamten in seinem Rechtsverhältnisse zum Staate nichtig.

Von den im Entwurf vorgesehenen

Pflichten der Beamten zum Schutze der Republik

erwähnen wir folgende: Der Beamte ist verpflichtet, in seiner amtlichen Tätigkeit für die verfassungsmäßige republikanische Staatsgewalt einzutreten. Er hat alles zu unterlassen, was mit seiner Stellung als Beamter der Republik nicht zu vereinen ist. Insbesondere ist ihm untersagt:

1. sein Amt oder die ihm kraft seiner amtlichen Stellung zugänglichen Einrichtungen für Bestrebungen zur Aenderung der verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform zu mißbrauchen;

2. bei Ausübung der Amtstätigkeit oder unter Mißbrauch seiner amtlichen Stellung über die verfassungsmäßige republikanische Staatsform, die Reichsflagge oder die verfassungsmäßigen Regierungen des Reiches oder eines Landes zur Bekundung der Mißachtung Aeußerungen zu tun, die geeignet sind, sie in der öffentlichen Meinung herabzusetzen;

3. bei Ausübung der Amtstätigkeit oder unter Mißbrauch seiner amtlichen Stellung auf die ihm unterstellten oder zugewiesenen Beamten, Angestellten, Arbeiter, Zöglinge, Schüler oder andere seiner Obhut anvertraute Personen im Sinne mißachtender Herabsetzung der verfassungsmäßigen Regierungen des Reiches oder eines Landes einzuwirken;

4. Handlungen der in Ziffer 1—3 bezeichneten Art bei dienstlich unterstellten Personen, sofern sie im Dienst begangen werden, zu dulden;

5. in der Oeffentlichkeit gehässig oder aufreizend die Bestrebungen zu fördern, die auf Wiederherstellung der Monarchie oder gegen den Bestand der Republik gerichtet sind, oder solche Bestrebungen durch Verleumdung, Beschimpfung oder Verächtlichmachung der Republik oder von Mitgliedern der im Amte befindlichen Regierungen des Reiches oder eines Landes zu unterstützen.

Weitergehende Verpflichtungen, die sich für den Staatsbeamten innerhalb oder außerhalb seines Amtes über die vorstehenden Bestimmungen hinaus aus dem ihm übertragenen Amt oder den Umständen des Falles nach den allgemeinen Vorschriften über die Pflichten der Beamten ergeben, bleiben unberührt.

Ferner enthält der Entwurf Bestimmungen über das Verhalten von

Beamten als Mitglieder des Aufsichtsrates in Unternehmungen des Staates.

Daraus heben wir folgende Einzelheiten hervor: Ein Beamter ist auf Verlangen seiner vorgesetzten Dienstbehörde verpflichtet, eine Wahl als Mitglied des Aufsichtsrates einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, sowie einer Genossenschaft oder als Repräsentant oder Mitglied des Grubenvorstandes einer Gewerkschaft anzunehmen, wenn der Staat bei einem solchen Unternehmen als Gesellschafter oder in sonstiger Weise mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist; dasselbe gilt für das Amt eines dem Aufsichtsrat ähnlichen Organs bei einer der genannten Gesellschaften. Der Beamte darf das übernommene Amt nur mit Einwilligung seiner vorgesetzten Dienstbehörde niederlegen; er ist hierzu auf Verlangen seiner vorgesetzten Dienstbehörde verpflichtet.

Erhält ein hiernach in den Aufsichtsrat oder Grubenvorstand oder als Repräsentant berufener Beamter für seine Tätigkeit eine Vergütung, so sind seine Dienstbezüge um diesen Betrag zu kürzen, sofern nicht der Beamte seinen Vergütungsanspruch auf den Staat überträgt. Wird ein hiernach in den Aufsichtsrat oder Grubenvorstand oder als Repräsentant berufener Beamter auf Grund seiner Geschäftsführung von der Gesellschaft, einem Gesellschafter, einem Gesellschaftsgläubiger oder einem Dritten haftbar gemacht, so wird ihn der Staat schadlos halten, wenn der Beamte seinen Vergütungsanspruch auf den Staat übertragen hat. Der Staat ist nicht verpflichtet, den Beamten schadlos zu halten, wenn die Haftbarkeit des Beamten auf einer vorsätzlich begangenen unerlaubten Handlung beruht. Der Beamte kann seinen Anspruch auf Schadloshaltung gegen den Staat erst geltend machen, nachdem er die ihm zustehenden Ausgleichsansprüche gegen die Personen, die gesamtschuldnerisch neben ihm haften, auf den Staat übertragen hat. Das Staatsministerium ist ermächtigt, auch solchen Personen, die auf Vorschlag des Staates in den Aufsichtsrat oder Grubenvorstand oder als Repräsentant eines Unternehmens, an dem der Staat beteiligt ist, berufen werden, Schadloshaltung zuzusichern, wenn eine Vergütung für ihre Tätigkeit nicht vorgesehen ist.

Nach dem Entwurf sollen die § 88 und 89 des Beamtengesetzes vom 12. August 1908 und vom 15. Dezember 1921, die über die

Zuständigkeit im allgemeinen

handeln, durch folgende Vorschriften ersetzt werden: Für Verhängung der Strafversetzung und Dienstentlassung sind die Disziplinargerichte zuständig und zwar in erster Instanz die Disziplinarkammern und in zweiter Instanz der Disziplinarhof.

Disziplinarkammern werden für jeden Landeskommissärbezirk am Dienstsitze des Landeskommissärs gebildet. Jede Disziplinarkammer besteht aus 7 Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden. Die Disziplinarkammer entscheidet in einer Besetzung von 5 Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden; dieser und wenigstens ein Beisitzer müssen zu den richterlichen Mitgliedern gehören.

Der Disziplinarhof, der seinen Sitz in Karlsruhe hat, erläßt für die Disziplinarkammern eine Geschäftsordnung. Der Disziplinarhof selbst besteht aus 9 Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden. Der Vorsitzende und wenigstens 3 andere Mitglieder müssen ein Richteramt bekleiden oder Mitglieder des Verwaltungsgerichtshofes sein. Die übrigen Mitglieder werden aus der Zahl der nichtrichterlichen Beamten des Landes entnommen. Für die Mitglieder sind die erforderlichen Stellvertreter zu ernennen. Die Ernennung erfolgt durch das Staatsministerium auf die Dauer von 3 Jahren. Der Disziplinarhof entscheidet in einer Besetzung von 7 Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden; dieser und wenigstens 2 Beisitzer müssen zu den richterlichen Mitgliedern gehören. Der Entscheidung der Disziplinarkammer hat ein förmliches Disziplinarverfahren vorauszugehen, das aus einer Voruntersuchung und einer mündlichen Verhandlung besteht. Die mündliche Verhandlung ist öffentlich. Die Oeffentlichkeit kann aber aus besonderen Gründen ausgeschlossen oder auf bestimmte Personen beschränkt werden. Gegen die Entscheidung einer Disziplinarkammer steht die Berufung an den Disziplinarhof sowohl dem Beamten der Staatsanwaltschaft als dem Angeklagten zu.

Im förmlichen

Disziplinarverfahren gegen richterliche Beamte

entscheiden als Disziplinargerichte in erster Linie die Disziplinarkammer, in zweiter Instanz der Disziplinarhof für richterliche Beamte. Die Disziplinarkammer wird beim Landgericht Karlsruhe, der Disziplinarhof beim Oberlandgericht gebildet. Die Disziplinarkammer besteht aus dem Landgerichtspräsidenten in Karlsruhe als Vorsitzenden und 6 weiteren Mitgliedern, der Disziplinarhof aus dem Oberlandesgerichtspräsidenten als Vorsitzenden und 8 weiteren Mitgliedern. Die Beisitzer der Disziplinarkammer und für jeden Beisitzer ein Stellvertreter werden je zur Hälfte vom Präsidium des Landgerichts Karlsruhe auf die Dauer des Geschäftsjahres nach den für die Bildung der Zivil- und Strafkammern geltenden Vorschriften aus der Zahl der Richter dieses Gerichtes und vom Staatsministerium auf die Dauer von 3 Jahren aus der Zahl der Richter der ordentlichen Gerichte bestimmt. Für dieselbe Amtsdauer werden die Beisitzer des Disziplinarhofes und für jeden Beisitzer ein Stellvertreter je zur Hälfte vom Präsidium des Oberlandesgerichts nach den für die Bildung der Zivil- und Strafsenate geltenden Vorschriften aus der Zahl der Richter dieses Gerichts und vom Staatsministerium aus der Zahl der Richter der ordentlichen Gerichte ernannt. Die vorläufige Amtsenthebung eines richterlichen Beamten kann nur mit Zustimmung der Disziplinarkammer und, solange das Disziplinarverfahren in der Berufungsinstanz anhängig ist, mit Zustimmung des Disziplinarhofes erfolgen.

Das Gesetz soll, soweit die Neuordnung der Disziplinargerichte in Frage kommt, mit dem 1. Januar 1923, im übrigen mit dem Tage seiner Verkündigung in Kraft treten.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 29. Dezember 1922.

Schwimmunterricht.

Ein Bild aus der Karlsruher Volksschule.

Von Hauptlehrer **Otto Hanser.**

Seit Jahren ist der freiwillige Schwimmunterricht an der hiesigen Volksschule eingeführt. Fast alle Schüler nehmen daran teil; nur ganz wenige schließen sich aus, meistens, weil allzubesorgte Mütter Angst haben, ihr „Liebling" könnte sich dabei eine Erkältung zuziehen oder das verwöhnte Mutterkind würde einmal in die ihm so außerordentlich nötige körperliche Zucht genommen. Solche Leute kann nur die obligatorische Einführung dieses Unterrichtsfaches zur Vernunft bringen.

Welch ein Leben im Bad, wenn eine Klasse angerückt kommt. Badmeister und Lehrer haben alle Hände voll zu tun, um jeden Einzelnen zu befriedigen. Hier sind Schwimmer; sie springen vom niederen oder auch vom hohen Sprungbrett ins Wasser die einen mehr, die anderen weniger geschickt, und jeder „Bauchplatscher" löst ein schallendes Gelächter aus. Dort hängen andere am „Galgen", wieder andere durchmessen vermittelst der „Rolle" die Länge des Schwimmerbassins, und noch andere haben eine Schwimmbüchse auf dem Rücken und probieren so vorwärts zu kommen. Jeder gibt sich Mühe, damit er nach Ablauf der Unterrichtszeit die Schwimmprobe ablegen kann. Große Heiterkeit erweckt es jedesmal, wenn der Badmeister selbst mitbadet und mit den Buben „Backofenschieberles", die „Wasserbombe" und andere lustige Dinge macht. Und mancher Erwachsene, der zur selben Zeit badet, kann das Glück haben, ein künstlich hervorgerufenes Wellenbad zu genießen, und wenn er genügend Phantasie hat, glaubt er sich in den Wellen eines Dampfers auf dem Bodensee zu schaukeln.

Nach Ablauf der Unterrichtszeit bekommt jeder Schüler noch 20 Freikarten fürs Schwimmbad. Ein wahrer Segen und eine Quelle reiner natürlicher Freude ist die Einrichtung des Schulschwimmunterrichts für unsere in so freudloser Zeit aufwachsende Jugend. Und jeder Schüler, der aus der Schule entlassen wird, kann nicht nur lesen, rechnen, schreiben usw., sondern auch schwimmen, sofern er kein „Mamekindle" ist, wie die Karlsruher Buben sagen. Das ist doch ein erfreulicher Fortschritt gegenüber früheren Zeiten. Doch ich möchte jetzt auch einen meiner Schüler zu Wort kommen lassen. Vorher aber bemerke ich noch, daß der Bursche den Brief selbständig geschrieben hat, nur einige Fehler habe ich korrigiert.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1922.

Lieber Freund!

Ich möchte Dir kurz mitteilen, daß ich nun nach langem Ueben die Kunst des Schwimmens erlernt habe. Gestern habe ich im Vierordtbad meine Schwimmprobe abgelegt und zwar mit sehr gutem Erfolg. Nun will ich Dir einmal kurz mitteilen, wie es bei uns während des Schwimmens hergeht. Unsere Schwimmtage sind Samstag und Mittwoch, jeweils von elf bis halb ein Uhr. Schon während des Unterrichts ist unsere Klasse sehr unruhig. Alles wartet auf die Stunde elf Uhr. Wenn nun der Lehrer das Zeichen zum Fortgehen gibt, so läuft die ganze Klasse zur Badanstalt. Dort entkleiden wir uns und waschen uns. Dann tummeln wir uns im Wasser herum, bis uns die Pfeife des Badmeisters zum Antreten ruft. Nun dürfen unsere Schwimmer, zu welchen ich in letzter Zeit auch gehöre, machen was sie wollen, nur nicht schreien. Nur für unsere Nichtschwimmer beginnt jetzt eine Plage. Diese werden an den sogenannten Galgen gehängt, wo sie die Schwimmübungen machen müssen. Begreifts nun einer schnell, so bekommt er eine Schwimmbüchse umgeschnallt, und er muß im großen Bassin üben. Doch ich will zu den Schwimmern zurückkehren. Wir stellen uns hintereinander auf und machen Kopfsprünge vom Ein-Meterbrett, bis wir matt sind. Da solltest Du dabei sein. Jetzt zählen wir zum Tauchfang ab. Ich muß es sein. Doch ich habe schon einen gefangen. O weh! Mitten im schönsten Spiele ruft uns die Pfeife zum Antreten, und wir müssen uns anziehen. Doch man tröstet sich mit dem Sprichwort: Allzuviel ist ungesund, und am Mittwoch haben wir ja wieder Schwimmen. Wenn nun jeder angezogen ist, so bringt er ein Stück Brot zum Vorschein und verschlingt dies mit dem besten Appetit. Es braucht nicht einmal etwas drauf zu sein. Doch das wird jetzt bald aufhören, denn der Laib Brot kostet zur Zeit bei uns 220 Mark. Wenn ich nun im Sommer zu Dir komme, so wollen wir sehen, wer von uns beiden besser schwimmen kann. Ich will nun schließen; es grüßt Dich herzlich Dein Freund Erich.

Auch auf einem anderen Gebiete der körperlichen — es ist eigentlich körperlich-seelische Erziehung — ist ein entschiedener Fortschritt eingetreten. Bei günstigem Wetter soll allmonatlich eine Wanderung gemacht werden, allwöchentlich ein Spielnachmittag sein. Nur im Turnen wills bedauerlicherweise nicht vorwärts gehen. Die Hallen werden nicht geheizt, es kann seit Jahren über Winter nicht mehr geturnt werden; so ist es erklärlich, daß die Leistungen im Turnen hinter denen der Vorkriegszeit zurückstehen.

Als weiteres hemmendes Moment kommt hier natürlich noch die Unterernährtheit eines großen Prozentsatzes der Schüler hinzu.

Doch es gilt über die schwersten Jahre hinwegzukommen. Als Ersatz für das im Winter fehlende Turnen sollten inzwischen unsere Schwimmbäder in erhöhtem Maße benützt werden. Bessere Zeiten und bessere Menschen werden unseren Kindern wieder genügend Nahrung verschaffen und auch Heizmaterial für ihre Turnhallen.

*

‡ **Voraussichtliche Wetter- und Schneeverhältnisse an Neujahr.** Geringe Schneefälle in den letzten Tagen haben im Gebirge eine Erhöhung der Schneedecke gebracht und dort, wo sie ganz verschwunden war, zur Bildung einer Neuschneedecke geführt. Die heute in stärkerer Bewegung von Süden herzuziehenden milderen Luftmassen beeinflussen aber den Bestand und die Eigenschaft in einer für den Wintersport ungünstigen Weise. Nach der heutigen Wetterlage ist mit einer wesentlichen Witterungsänderung demnächst noch nicht zu rechnen, doch dürfen über die bevorstehenden Feiertage im Gebirge weitere Schneefälle und wieder Temperaturrückgang erwartet werden, sodaß die Ausübung des Wintersportes im mittleren und Hochschwarzwald möglich sein wird. Andauerndes Frostwetter ist noch nicht in Aussicht.

Vorverkauf von Fahrkarten und Rundreisehesten anläßlich der Tariferhöhung auf 1. Januar 1923. Der teilweise außerordentlich starke Andrang an den Schaltern der Bahnhöfe kurz vor Abgang der wichtigeren Züge anläßlich der Weihnachtsfeiertage zeigt immer wieder, daß die Möglichkeiten der Vorauslösung von Fahrkarten nicht genügend bekannt sind. Durch Errichtung von meist zentral gelegenen Reisebüros in den größeren Städten ist der Vorverkauf von amtlichen Fahrkarten wesentlich erleichtert worden. Hierbei wird lediglich der amtliche Fahrpreis ohne irgendwelche Zuschläge erhoben. Die Vorauslösung von Fahrkarten und Fahrscheinheften bietet besonders bei der bevorstehenden Tariferhöhung auf 1. Januar insofern ganz erhebliche Vorteile, als die bis 31. Dezember zum bisherigen Preis gelösten Fahrkarten ohne weiteres bis einschließlich 3. Januar gelten und die bis 31. Dezember gelösten Rundreisehefte bis 28. Februar Gültigkeit haben. Bei den Rundreisehesten muß jedoch die Fahrt spätestens bis 3. Januar angetreten sein. Da Rundreisehefte nur durch die Reisebüros (in Karlsruhe durch das Reisebüro des Verkehrsvereins Kaiserstraße 158) bezogen werden können und diese am 31. Dezember — einem Sonntag — teils geschlossen oder nur beschränkt geöffnet sind, so ist die Bestellung von Rundreisehesten bis spätestens 30. Dezember dringend zu empfehlen.

Der Karlsruher Reiterverein hielt vor einigen Tagen im Konkordiensaal des „Moninger" seine diesjährige Generalversammlung ab, die einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Dem Geschäftsbericht, den Freiherr von Egloffstein erstattete, entnehmen wir folgendes: Wie im Jahre 1921 waren auch im Rahmen der Karlsruher Herbstwoche für dieses Jahr Rennen vorgesehen, die jedoch wegen des Zusammentreffens verschiedener ungünstiger Umstände, wie bekannt, nicht stattfinden konnten. Die Hauptschwierigkeit bildete das Geläuf. Die Rennwiesen in Klein-Rüppurr, die früher der Domänenverwaltung unterstanden, sind in den Besitz der Stadt Karlsruhe übergegangen, die die Wiesen nur unter der Bedingung zur Abhaltung von Rennen nach dem zweiten Schnitt freigab, daß sie Kulturverbesserungen durchführen konnte. Und diese bestanden in der Anlegung von Gräben, die an sieben Stellen das Geläuf durchschneiden. Um ein Rennen zu ermöglichen, hätten diese Gräben zugeschüttet und sofort nach Beendigung desselben wieder geöffnet werden müssen, wodurch unverhältnismäßig hohe Kosten entstanden wären, die der Verein nicht in der Lage war, zu tragen. Ein Antrag an die Stadtverwaltung, dem Verein ein Darlehen in Höhe des erforderlichen Betrages zu gewähren, hatte keine Aussicht auf Erfolg. Die finanziellen Schwierigkeiten häuften sich mit der fortschreitenden Geldentwertung aber immer mehr und dazu kam noch, daß durch den anhaltenden Regen das Geläuf so tief geworden war, daß ein Reiten unmöglich erschien. Das Direktorium sah sich daher genötigt, die diesjährigen Rennen abzusagen. Mitbestimmend für diesen Entschluß war die gleichzeitige Abhaltung des pfälzisch-alemannischen Sonntags in Karlsruhe, der befürchten ließ, daß ein großer Teil der auswärtigen Besucher sich den Veranstaltungen, die aus Anlaß dieses Tages angesetzt waren, zuwenden würde. Ueber die Absichten für das kommende Jahr gab der Vorsitzende Aufschluß. Er stellte fest, daß die Vorbereitungen zur Abhaltung der nächstjährigen Rennen auf die allergrößten Schwierigkeiten stoßen. Weder bei Staat noch Stadtverwaltung sei eine Unterstützung zu erreichen. Er schlägt deshalb auf Grund einer schon länger vorliegenden Anregung vor, die Rennen von 1923 auf der Iffezheimer Rennbahn abzuhalten. Der Internationale Klub habe die Möglichkeit der Abhaltung der Rennen in Aussicht gestellt und zwar zwei Sonntage nach Beendigung der Badener Woche, sodaß sich also die Abhaltung der Iffezheimer Rennen zwischen die der Badener Woche und die der Karlsruher Rennen einschalten würde. Insbesondere in finanzieller Hinsicht habe die Abhaltung der Rennen in Iffezheim entschieden seine Vorteile. Während dort Tribünen, Totos mit Bedienung, Stallpersonal usw. vorhanden seien und für ein verhältnismäßig geringes Entgelt zur Verfügung gestellt werden würden, müßte man hier dafür hohe Beträge entrichten. Aus der Versammlung heraus wurden aber auch Bedenken laut in der Hinsicht, daß durch die in Baden-Baden langandauernden Rennen das Interesse daran bei der Bevölkerung verloren gehen könne, doch fand die Befürchtung wenig Glauben. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, jedoch der Vorstand beauftragt, nähere Erkundigungen in dieser Hinsicht einzuziehen.

§ **Körperverletzung.** In verflossener Nacht um 1½ Uhr entstand in der Karl-Wilhelmstraße dadurch eine Schlägerei, daß 4 junge Burschen von 2 Männern, die sich auf dem Heimweg befanden, Zigaretten verlangten. Einer der Burschen wurde durch Schläge mit einem Besenstiel auf den Kopf derart verletzt, daß er mit dem Krankenauto nach dem städtischen Krankenhaus verbracht werden mußte.

§ **Festgenommen** wurden ein Blechner aus Metz, ein Taglöhner sowie zwei Hilfsarbeiter aus Darlanden, sämtliche wegen Diebstahls, ferner ein Heizer aus Bruchsal wegen Hehlerei, eine Arbeiterin aus Steinweiler wegen Unterschlagung, ein Schlosser aus Hagsfeld, ein Schreiner aus Lauda, ein Schuhmacher aus Mitteltal sowie ein Schlosser von hier, sämtliche wegen Körperverletzung, Widerstands und Ruhestörung, ein Schlosser aus Cannstatt, der vom Amtsgericht Eßlingen wegen Diebstahls verfolgt wird, ein Schneider von hier, der von der Staatsanwaltschaft Magdeburg wegen Betrugs gesucht wurde, sowie 7 Ausländer wegen Verfehlungen gegen die Paßbestimmungen, darunter wegen unerlaubter Grenzüberschreitung, ein aus einem hiesigen Gerichtsgefängnis entsprungener Untersuchungsgefangener, ein Pole, weil er ohne Erlaubnis einen Handel mit Altmaterial betrieb und ein aus einer Anstalt entwichener Fürsorgezögling.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

Wetteraussichten für Samstag, den 30. Dezember 1922: Sehr unbeständig, Regen- und Schneeschauer, wieder kühler (naßkalt), zeitweise stark böig.

Die Wintersportverhältnisse im Schwarzwald.

Hundseck, 29. Dez. 50 cm Schnee, davon 10 cm Neuschnee, starker Südwestwind, Regen und Schnee, 0,5 Grad, Skibahn gut, von 700 Meter ab aufwärts. — **Unterstmatt**, 29. Dez. 70 cm Schnee, darunter 20 cm nasser Neuschnee, trüb, 0 Grad, Skibahn fahrbar bis Schönbrunn. — **Hornisgrinde**, 29. 125 cm Schnee, davon 25 cm pulvriger Neuschnee, 3 Grad Kälte, Nebel, Skibahn sehr gut. — **Ruhstein**, 29. Dez. 75 cm Schnee, davon 15 cm pulvriger Neuschnee, teilweise Schneefall, 1 Grad Kälte, Skibahn gut. — **Feldberg**, 29. Dezember. 105 Zentimeter pulvriger Neuschnee, mäßiger Südwest, Schneefall, 2 Grad Kälte, Skibahn gut. — **Breitnau-Turner**, 28. Dez. Altschnee, 40 cm, Schneefall, Skibahn sehr gut. — **Triberg**, 28. Dez. Nach Neuschneefällen Schneegrenze bei 600 Meter. 15—20 cm Neuschnee auf Altschnee. Schneehöhe 25—80 cm, auf den Höhen bei Weststurm Verwehungen bis 150 cm. Wolkiges Wetter mit weiterem Schneefall. 3 Grad Kälte. Skibahn vorzüglich. Rodelbahn durchweg benützbar. 1. Januar Rodelrennen um die Meisterschaft von Baden. — **Furtwangen**, 27. Dez. 40 cm alter Schnee, 15 cm Neuschnee, 5 Grad Kälte. Ski- und Rodelbahn sehr gut. Skikurs über Neujahr.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 29. Dez., morgens 6 Uhr: 137 cm, gefallen 3 cm.
Kehl, 29. Dez., morgens 6 Uhr: 264 cm, gefallen 9 cm.
Maxau, 29. Dez., morgens 6 Uhr: 457 cm, gefallen 9 cm.
Mannheim, 29. Dez., morgens 6 Uhr: 391 cm, gefallen 26 cm.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

29. Dez. **Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung** Nr. 602

Der Dollar — Mk. 7531.10

Wertpapierbörsen.

dh. **Frankfurt a. M.**, 29. Dez. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Die Börse schloß den letzten Börsentag des Jahres in ruhiger aber fester Stimmung. Ein mit aufregenden Momenten stark belastetes Jahr ging zur Neige. Es brachte an der Börse durch die verheerende Krankheit der Währung und ihrer Begleiterscheinungen eine andauernde Geschäftsbetätigung, wie sie in diesem Ausmaß noch zu keiner Zeit beobachtet worden war.

Ueber den heutigen Börsenverlauf läßt sich sagen: Devisen blieben weiter gedrückt, da der neue Plan der deutschen Regierung vielleicht eine Regelung des Reparationsproblems ermöglichen dürfte. Der Dollar setzte mit 7500 ein und senkte sich unter Schwankungen bis zu 7200. Brüssel 495, Holland 2995.

Der flüssige Geldstand ermöglichte der Privatkundschaft und auch der Spekulation zu neuen Käufen zu schreiten, die sich besonders auf den Industriemarkt erstreckte, der in fester Haltung verkehrte. Zu höheren Kursen waren genannt Eßlinger Maschinen, Schnellpresse Frankenthal, Maschinen Breuer, Kammgarn Kaiserslautern, Julius Sichel, Feinmechanik Jetter, Gebr. Fahr, Berlin-Frankfurter Gummi, Lahmeyer, Benz u. a. Zellstoff Aschaffenburg 11 000, plus 100, Holzmann 5000, plus 125, Daimler plus 500, Karlsruher Maschinen sehr fest 5600, plus 1100. Lebhafter begehrt wurden ferner Zuckeraktien. Badische Zucker 7975 exkl., Frankenthal-Zucker 8000, Offstein 8200, Wayß u Freytag 8400, plus 425.

Am Montanmarkt waren die Kurse durchschnittlich fest bei allerdings verminderten Umsätzen. Buderus 12 700, plus 1700. Deutsch Luxemburg 23 000, plus 1 000, Gelsenkirchen 23 500, plus 500, Harpener 60 500, plus 800, Phönix 23 400, plus 400, Otavi 32 000. Begehrt waren Kaliwerte, die etwa 1 000 gewannen. Aschersleben 14 000, plus 1 000, Westeregeln 13 000. Oberschlesische Werte gaben eher etwas nach. Oberbarf 13 200, Caro 9580. Für chemische Aktien erhielt sich Interesse bei weiter anziehenden Preisen. Anglo 25 000 + 200, Badische Anilin 9500, Scheideanstalt 15 000, + 200, Griesheim 8 000, Elberfelder 7 000, Holzverkohlung 8600, Chemische Rhenania 8850, Rütgerswerke etwas niedriger 8600.

Bescheidenere Umsätze wiesen elektrische Werte auf, die feste Haltung bekundeten: A. E. G. 6150, Licht u. Kraft 5600, Schuckert 11 750, plus 1650, Siemens u. Halske 20 000, plus 2000. Reger Kauflust begegneten Schiffahrtsaktien: Hapag 9300 plus 800, Nordd. Lloyd 5900 plus 850. Bankaktien lagen relativ still, doch zogen die Kurse weiter wesentlich an. Berliner Handelsgesellschaft 16 600, Deutsche Bank 7700, Metallbank 15 000, plus 1000.

Am heimischen Rentenmarkt verloren 4proz. Consols mit 140 20 Prozent, während 3proz. um 58 auf 358 höher gingen. Der Markt der fremden Werte war vernachlässigt, doch vermochte sich das Kursniveau zu behaupten. Schantungbahn fester, 2545, Alte Lombarden 14 100, Ungar. Gold niedriger, 10 500, Zolltürken schwächten sich mäßig ab 6100.

Starke Umsätze waren erneut am Markt der unnotierten Werte festzustellen. Bevorzugt waren Krügershall und Heldburg, die zu höheren Kursen gesucht waren, ferner hörte man Brown Boverie 2550, Ufa 3250, Inag 3300, Stoeckicht Gummi 2900, Rastatter Waggon 5250, Tiag 2300, Knorr Heilbronn 6700. Im weiteren Verlauf wurde das Geschäft still, da bei dem Mangel an Material die Umsätze von selbst eine Einschränkung erfuhren. Die Stimmung blieb freundlich bei behauptetem Kursniveau.

hd. **Berlin**, 29. Dez (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung). An der heutigen Börse lagen aus den Kreisen des Privatpublikums wieder umfangreiche Kaufaufträge vor, jedoch nicht in dem Umfang wie erwartet. Banken und Spekulation kamen anfangs unter der unsicheren und zur Schwäche neigenden Haltung der Devisen mit Material an den Markt. Im Frühverkehr setzte der Dollar mit 7500 ein, senkte sich dann im Verlauf bis auf 7200 und wurde an der Börse mit 7275 genannt; er stieg weiter auf 7750. Die Grundtendenz am Effektenmarkt war zu Beginn fest und erfuhr nach den ersten Kursen unter dem Einfluß der erneuten Devisensteigerungen eine weitere Befestigung. Am Markt der Freiverkehrswerte erzielten Krügerhall, Heldburg und Ronnenberg sehr beträchtliche Kurssteigerungen.

Der Montanmarkt war lebhaft bewegt. Es gewannen Bochumer Guß 860. Buderus 500, Gelsenkirchen 500, während Harpener 1400 einbüßten, Köln-Neuessen minus 1000 notierten und Laurahütte mit um 750 erheblich nachgaben. Von Kali- und chemischen Werten verloren Badische Anilin 700, Deutsche Kali 510, während Agfa 1100, Anglo Guano 1500 und Riedel 1000 gewannen. Aus dem Elektromarkt wurden besonders Felten u. Guilleaume, Schuckert und Siemens u. Halske in größeren Mengen entnommen, während im übrigen eine feste Tendenz herrschte. Von Waggonwerten gewannen Hannover Waggon 225. Maschinenwerte verkehrten im allgemeinen wenig verändert. Es gewannen Deutsche Waffen 1600, während Berliner Maschinen 900 nachgaben.

Auf dem Metallmarkt waren besonders Hirsch Kupfer gefragt, die 1690 gewannen. Auf dem Werftmarkt erzielten Weser Schiffbau einen Gewinn von 1000. Der Textilmarkt lag heute still. Schiffahrtswerte zeigen durchweg geringe Abschläge. Hapag minus 100. Hansa minus 200. Von den Bankaktien wurden Berliner Handelsgesellschaft plus 1700, Oesterr. Kredit plus 700.

Der Markt der ausländischen Werte war allgemein fest. Größere Steigerungen waren nur bei 4½proz. Ungarn 1914 (plus 375) und 4proz. Türken, Bagdad I (plus 800) zu verzeichnen, während 5proz. Mexikaner 750 hergaben. Der Markt der heimischen Renten lag still. Im weiteren Verlauf nahm die Befestigung, ohne daß die Geschäftstätigkeit eine Aenderung erfuhr, eher zu. In der kommenden Woche findet Vollbörse nur am Mittwoch, den 3., und Freitag, den 5. Januar 1923, statt.

Freiverkehr. Kolonial-Anteile 160 000, Deutsch-Petroleum 9975, Adler Kali 12 000, Benz-Motoren 4800, Deutsche Lastauto 2500, Hallescher Kali 13 000, Hannoverscher Kali 12 500, Hansa Lloyd 1750, Heldburg Vorzug 25 000, Kabel Rheydt 4500, Karstadt 1650, Krügershall 9800, Ufa Film A.-G. 3150, Wolff Magdeburg 9000, Pomona 2550, Petersburger Int. Bank 3900.

Mannheimer Börse vom 28. Dezember. Das Geschäft in unnotierten Werten war heute nicht sehr lebhaft. Im einzelnen wurden gehandelt: Badische Elektrizität 1800, Badische Motorlokomotiven 1850, Becker Kohle 4600, Becker Stahl 5300, Brown. Boveri 2450, Bugatti 1100, Ebinger Trikot 520, Flink Bronce 630, Germania Linoleum 21 000 Gebrüder Fahr 6800, Gummi Neckar 1100 G., Helvetia Konserven 3500, Herrenmühle Genz 3000 G., Hohenlohe 4700 Hoffmann Söhne 1600 G., Ingelheimer Maschinen 400, Kaiser Otto 4500, Knorr Heilbronn 6850, Kraichgauer Maschinen 670, Krügershall 9500, Karstadt 1650, Mansfelder 9000, Mez Söhne 4000, Roth Eisengießerei junge 850 G. Stationäre Motoren 2000, Ufa 3100, Wayß u. Freytag junge 4600, Wünsches Erben 4500, Württemb. Elektrizität 2300, Benz 450, Waldorf Astoria 4600, Neckarsulmer 4000, Emelka 3000.

Der Weltbedarf und die deutsche Industrie.

Der industrielle Warenbedarf der modernen Kulturmenschheit erhält seine Deckung wie einst vor dem Kriege, so auch heute wieder zu einem wesentlichen Teile durch die industrielle Produktion der mitteleuropäischen Länder, insbesondere Deutschlands, Oesterreichs, der Tschechoslowakei und der Schweiz. Diese Beziehungen des Handels werden zwar heutzutage in nicht geringem Maße durch die Valutaverhältnisse beeinflußt; ihre stabile Grundlage aber bilden doch die natürlichen Grundlagen jeglichen Warenverkehrs, auf der einen Seite der stetige Bedarf in ganz bestimmter Bemessung der Menge und der Beschaffenheit, auf der anderen Seite ein Angebot, das für die Deckung dieses Bedarfs seit Jahrzehnten in Qualität und Quantität mit Sorgfalt und weiter kaufmännischer Voraussicht eingerichtet ist.

Einer großzügigen deutschen Wirtschaftspolitik, die die weltwirtschaftlichen Interessen der einheimischen Produktion wirksam wahrzunehmen gedenkt, muß in erster Linie daran gelegen sein, den internationalen Bedarf mit dem dafür bestimmten deutschen Angebot in wirksamster Weise zusammenzuführen.

Im Hinblick auf unsere Handels- und Zahlungsbilanz, die den zielbewußten Ausbau unseres Außenhandels zur dringendsten Aufgabe der Gegenwart erhebt, darf es nicht dem Zufall überlassen bleiben, daß nun etwa deutsche Vertreter den richtigen Käufer im Auslande erreichen oder daß umgekehrt der ausländische Einkäufer stets den Weg zum Lagerbesuch bei dem für ihn besonders in Frage kommenden Lieferanten findet. Die planmäßige Ausgestaltung des deutschen Außenhandels erfordert einen systematisch geordneten Markt, wo Angebot und Nachfrage bequem einander begegnen und auf einfachstem Wege den für beide Teile befriedigenden Ausgleich finden können.

Ein solcher moderner Markt des internationalen Geschäfts in Rohstoffen, Halbfabrikaten und insbesondere sämtlichen Fertigerzeugnissen der Industrien aller Branchen ist die Leipziger Messe, die erste und größte derartige Veranstaltung Deutschlands wie überhaupt aller Kulturstaaten, deren Entwicklung zur Weltmesse in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte erzielt hat. Gerade, wenn demnächst bei einer etwaigen Stabilisierung der Mark keine Valutadifferenzen mehr unseren Export begünstigen dürften, wird bei der dann einsetzenden besonderen Pflege und Ausgestaltung unseres Außenhandels auf die Leipziger Messe höchster Wert zu legen sein, die schon heute von allen Messen absolut und relativ auf die höchste Ziffer an ausländischen Einkäufern hinweisen kann.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

hd. **Berlin**, 29. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung). Der Dollar war vormittags schwach, mittags erholt, doch noch unter gestrigem Stande. Im Einklang hiermit war der Produktenmarkt in seiner Grundtendenz morgens matter, der Börse gegen gestern nicht viel verändert. Weizen ist mehr von den Provinzmühlen gefragt, während hier die Mühlen zurückhalten. Roggen war begehrt, ohne daß sich die Preise wesentlich geändert hätten. Gerste hatte stillen Verkehr. Hafer blieb ruhig. Für Dezemberlieferung ohne Nachfrist ist Bayern verhältnismäßig billig am Markt. Mais hat sich ebenfalls für sofortige Verladung wie für spätere Lieferung verkaufen lassen, ohne daß das Geschäft besondere Ausdehnung gewonnen hätte. Im Mehlhandel blieb es ruhig, und auch Kleie und andere Futterstoffe zeigten wenig Veränderungen. Offenbar hemmt der Jahreswechsel die Unternehmungslust hierfür wie für andere Artikel.

Die amtlichen Notierungen (alles pro 50 Kilo brutto): Weizen: Märkischer 15 600—15 400, Tendenz behauptet; Roggen: Märkischer 14 000—14 100, Pommerscher 13 800—14 100, Schlesischer 13 800—14 100, Tendenz still; Sommergerste 12 500, Tendenz behauptet; Mais ab Berlin 15 600—15 800; Hafer Märkischer 13 400—13 700; Weizenmehl 41 000—46 000, Tendenz behauptet; Roggenmehl 38 000—42 000, Tendenz behauptet; Weizenkleie 8200—8500, Tendenz fest; Roggenkleie 8300—8700, Tendenz fest; Raps 25 000—26 000, Tendenz stetig; Viktoria-Erbsen 27 000—30 000, kleine Speise-Erbsen 25 000 bis 26 000, Futter-Erbsen 15 000—16 000, Peluschken 16 000—19 000, Ackerbohnen 15 000—18 000, Wicken: 23 500—26 500, Lupinen blaue 15 000—16 000, Lupinen gelbe 20 000—21 500, Serradella alt 33 000—38 000, Rapskuchen 10 000, Trockenschnitzel 5600—6800.

Rauhfutternotierungen (alles pro 50 Kilo pro Station): Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh, sowie Haferstroh 6000—6300, bindfadengepreßtes 4900—5100, gebündeltes Roggenlangstroh 5200—5600, loses und gebündeltes Grummetstroh 4700 bis 5000, Häcksel 7400—7600, handelsübliches Heu 5900—6100, gutes Heu 6000—6300.

Viehmärkte

Vieh- und Pferdemarkt in Durlach am 27. Dez. Zugetrieben wurden: 3 Ochsen, 119 Kühe, 15 Kalbinnen, 10 Stück Jungvieh u. 13 Kälber. Verkauft wurden 80 Kühe, 10 Kalbinnen, 10 Stück Jungvieh u. 13 Kälber. Die Preise betrugen für Kühe Ia. 400 000—500 000 M, IIa. 280 000—380 000 M, für Kalbinnen 350 000—500 000 M, für Jungvieh 50—200 000 M, für Kälber 30 000—40 000 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Durlach, Karlsruhe, Bretten, Eppingen, Pforzheim. Die Absatzgebiete waren: Ober-, Mittel- und Unterbaden, Rheinhessen.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 29. Dez. Anfangskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling good Colour 28 mm Staple loko 4857 M nominell per Kilo.

Die nächste Garnbörse in Leipzig findet am Freitag, den 12. Januar 1923, im Lesesaale der Handelskammer, Neue Börse, Tröndlinring 2, Aufgang E vom Börsengarten aus, statt. Der Beginn der Börse ist auf 10 Uhr, die Börsenzeit somit auf 10—1 Uhr festgesetzt worden.

Metalle

Berliner Metallmarkt vom 29. Dezember. Für 1 Kg.: Elektrolytkupfer 2448, Raffinadekupfer 2100—2150, Original-Hütten-Weichblei 900—925, Original-Hütten-Rohzink, Preis im freien Verkehr 1250—1300, Oberschl. Zink 1358.23, Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 1050—1100, Original-Hütten-Aluminium 2960, Original-Hütten-Aluminium in Walz- oder Drahtbarren 2984, Bankazinn, Straitszinn, Australzinn in Verkäuferwahl 6350—6450, Hüttenzinn 6250—6350, Reinnickel 4450—4550, Antimon Regulus 800—850, Silber in Barren 142 500—144 000.

Hamburger Metallmarkt vom 29. Dezember. (Alles für 1 Kilo): Silber ca. 900 fein 145 000 B, 140 000 G, Dezember 145 000 B, 140 000 G, Januar 145 000 B, 140 000, Februar 160 000 B, 154 000 G, Hüttenzink, roh prompt 1275 B, 1200 G, Januar 1275 B, 1200 G, Februar 1300 B, 1250 G, Februar 1300 B, 1250 G, März 1475 B, 1425 G, Zink, ungeschmolzen 1150 B, 1000 G, Original-Blei, doppelt raffiniert 900 B, 825 G, Original-Blei ab Hütte 900 B, 825 G, Weichblei 850 B, 775 G, Banka-Zinn 6100 B, 5900 G, Kupfer, greifbare Kathoden 2575 B, 2525 G, Raffinadekupfer 2200 B, 2050 G, Kupfer, Wirebars 2400 B, 2350 G, Elektrolytkupfer 2400 B, 2350 G, Goldbarren (1 Gramm) 4800 B, 4600 G.

Industrie und Handel.

o. **Oberrheinische A.-G. in Mannheim.** (Drahtbericht.) Die heutige ordentliche G.-V. setzte die Dividende auf 25 Prozent fest. Die beiden ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Die beantragte Erhöhung des Aktienkapitals von 121 Millionen auf 143 Millionen Mk. durch Ausgabe von 20 000 Stück Stammaktien und 2 000 6prozentige kumulative Vorzugaktien mit 20fachem Stimmrecht wurde genehmigt und die Dividende auf 25 Prozent festgesetzt. Als Geschäftsjahr gilt fortab das Kalenderjahr.

Die Sunlicht-Gesellschaft A.-G. in Mannheim weist für 1921/22 nach 855 511 M (367 174) Abschreibungen diesmal 3 046 940 M (36 396) Reingewinn aus.

Die a. o. G.-V. der Tehag (Tiefbau- und Hochbau A.-G.) Ludwigshafen, die vor einem Jahr in eine A.-G. umgewandelt wurde, beschloß die Kapitalserhöhung von M 5 auf 15 Mill. durch 9400 Stammaktien und 600 Vorzugsaktien mit 10fachem Stimmrecht. Die ab 1. Januar 1923 gewinnberechtigten Aktien übernimmt ein Konsortium mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zu 140 Proz. auf zwei alte eine junge anzubieten.

Interessen der Stinnes-Gruppe in Leipzig. Der Großindustrielle Hugo Stinnes hat, wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten" erfahren, nunmehr sein Interessengebiet auch auf Mitteldeutschland und besonders Leipzig ausgedehnt. Er ist u. a. mit mehreren Leipziger Firmen in eine Interessengemeinschaft eingetreten, indem er sich [illegible] diesen Firmen als Kommanditist beteiligt hat. Es handelt sich dabei um die Firma W. Bobach und Co. Verlag und Druckerei, die gegenwärtig u. a. für die Reichs-Finanzverwaltung auch Geldscheine druckt, [illegible] um die Groß-Buchbindereien Böttcher und Bongartz, sowie F. [illegible]hol. Mit anderen Leipziger Firmen schweben, wie das Blatt er[illegible] Verhandlungen.

Internationale Pe[illegible]leum-Union. Die seit längerer Zeit zwischen der deutschen Gruppe und den übrigen an der Internationalen Petroleum-Union beteiligten Gruppen geführten Verhandlungen haben, wie schon kurz gemeldet, zu einer Verständigung geführt, durch welche die Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft die für ihre Weiterentwicklung und für die Durchführung der ihr bevorstehenden Aufgaben erforderliche Selbständigkeit zurückerhält und von jeder ausländischen Beeinflussung frei wird. Um dieses Ziel zu erreichen, ist zwischen der Internationalen Petroleum-Union einerseits und den vereinigten deutschen, französischen und tschechischen Gruppen der Internationalen Petroleum-Union andererseits ein Vertrag abgeschlossen worden, laut welchem gegen Rückgabe von rund 125 000 000 Schweizer Francs Stammaktien der Ipu diese Gesellschaft den durch die genannten Gruppen repräsentierten Aktionären den gesamten Besitz der Ipu an Aktien der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft, der Société des Pétroles de Dabrowa (Holding Gesellschaft der polnischen, österreichischen und tschechischen Erdöl-Unternehmungen und des Domänenbesitzes) sowie einige kleinere französische, belgische und schweizerische Beteiligungen überläßt. An dem verbleibenden Aktienkapital von 28 750 000 Frs. der Internationalen Petroleum-Union, die nunmehr noch die argentinischen und mexikanischen Unternehmungen, sowie die Edelanu-Patente umfaßt, bleiben die Gruppen im bisherigen Verhältnis beteiligt, doch ist der auf die Gesamtheit der deutschen Ipu-Aktionäre entfallende Anteil an der Internationalen Petroleum-Union von der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft übernommen worden, um diesen Besitz zusammenzuhalten und die Gesamtheit der Dea-Aktionäre auf diese Weise an der Internationalen Petroleum-Union indirekt beteiligen zu können. — In analoger Weise verfährt die französische Gruppe bezüglich der Société des Pétroles de Dabrowa, so daß die bisherigen Tochtergesellschaften der Ipu nunmehr deren Muttergesellschaften werden. Gemäß den zwischen den einzelnen Aktionärgruppen getroffenen Vereinbarungen erhalten die an der internationalen Petroleum-Union bisher beteiligten deutschen Aktionäre eine Abfindung in Aktien der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft. Hiernach können die Inhaber der seit dem 22. März 1921 gegen Einlieferung von Aktien der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft, Rositzer Braunkohlenwerke Aktiengesellschaft, Vereinigte Kohlen-Aktiengesellschaft, Deutsche Schachtbau Aktiengesellschaft und Kuxen der Gewerkschaft Neaiser Kohlenwerke ausgegebenen Hinterlegungsquittungen über Stammaktien Serie A der Internationalen Petroleum-Union gegen Einlieferung von nom. Schw. Frs. 2000.— solcher Quittungen nom. Mark 3000.— Aktien der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft mit Dividendenschein für das Geschäftsjahr 1922 eintauschen. Die Anmeldung und Einreichung muß bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 29. Dezember 1922 bis 18. Januar 1923 geschehen.

Banken und Geldwesen.

Kapitalsverdoppelung des Barmer Bankvereins. Die auf dem 25. Januar anberaumte außerordentliche Hauptversammlung des Barmer Bankvereins wird über eine Verdoppelung des Aktienkapitals um 500 Mill. M auf 1 Milliarde M beschließen. Von den neuen Aktien sollen 250 Mill. M im Verhältnis von 2:1 den bisherigen Aktionären angeboten werden, während man die übrigen 250 Mill. M mit 25 Prozent Einzahlung als Schutzaktien einem Bankenkonsortium übergeben will. Die bereits bestehenden 100 Mill. M Schutzaktien sollen ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigt sein und an einem Bankenkonsortium gegeben werden. Die G.-V. wird außerdem über die Ernennung der Herren Bankdirektor Dr. Paul Marx, Düsseldorf, und Richard Blocher-Barmen, zu persönlich haftenden Gesellschaftern beschließen.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 29. Dez.

Staatspapiere.	27. 12.	29. 12.
5% D. Reichsanleih	80.50	80.—
4 „ k. 18	600.—	630.—
3½ „ R.-Anl.	300.—	310.—
3% „ R.-Anl.	1375.—	1400.—
5% „ III (Kriegsanl.)	—.—	99.—
4½% D. IV a. V	85.75	86 50
4½% D. VI-IX	74.5[illegible]	74.50
4% D. 1. 4. 1924	81.10	81.—
4% D. Schatzgeb	68	54
4% D. „ v. 1914	—.—	54 —
D. Sparpräm.-Anleihe	130 —	155.—
3% Preuß. 1.5 24	—.—	—.—
4% „ v. 1914	—.—	—.—
4% „ Konsols	160.—	170.—
3¾ „ Staffeln	—.—	120.—
3½% dto.	145.—	155.—
3% dto	300.—	335.—
4% Bad. Anl. v. 01	115.—	120.—
4% dto. v. 08 u. 09 b. 14	110.—	110.—
4% dto. v. 1919	—.—	100.—
3½ dto. abgest	98.—	98.—
3½ dto. v. 02 u. 04	98 —	98.—
4% Bayr. Abl. R.	—.—	—.—
4% dto. Eisenb. Anl.	145.—	145.—
3½% dto.	130 —	133.—
3% Eisb.-Anl.	263 —	310.—
4% Pfälz. Eis. B Prioritäten	140 —	150.—
3½% dto.	130.—	115 —
3½% dto. konl. 81	114.—	120 —
3½% dto. konf.	—.—	140.—
4½% Rumän. v. 1913	7000.—	7500.—
Hypotheken-Pfandbriefe.		
4% RhHyp. Bk. Mannheim	107.—	115.—
4% dto. kündb. ab 1924	—.—	—.—
3½ dto. verlosb.	95.—	95.—
3½% dto. unverl. ab 1914	106 —	112 —
4% Bayr. Hyp.- u. Wechselb.	—.—	100.—
3½ desgl unverl	136.—	140.

	27. 12.	29. 12.
3½% Bayer. Vereinsb. München	91.—	—.—
4½ Südd. Boden-kredit München	140.—	146.—
4½/4 Berl. Hyp.-Bank b 8. kündbar ab 1914	—.—	95.—
4% Frankf. Hyp.-Bank	110.—	119.—
3½% desgl.	98.—	100.50
4% Frankf. Hyp. Kredit-Verein	104.—	103.—
4% Pfälzer Hyp.-Bank	133.—	150 —
3½ desgl unverl.	—.—	110.—
3½% desgl. verl.	100.—	120 —
4% Württ. Hyp.-Bank	112.—	112.—
4% desgl. kündb.	100.—	100.—
3½% desgl. tilgb. ab 1912, 1910	100.—	100.—
3½% Hamburg. Hypbk.-Pfandbr.	—.—	110.—
4% dto.	112.—	135.—
Banken.		
Bad. Bank	3600	4900
Darmst. Bank	2375	2600
Dtsche. Bank	7600	8350
Disk.-Gesell.	3000	3600
Dresd. Bank	2900	3000
Mitteld. Kredit	—	1500
Oestr. Ländrb.	3800	340[illegible]
Rhein Kreditb	1590	160[illegible]
Südd. DiskGes	1950	2000
Wien. Bankv.	1085	1190
Württ. Notbk.	4350	4400
Industriepapiere.		
Gebr. Adt	—	4000
Bad. Anilin	9500	8950
Benzmotoren	4500	4900
Bochum. Guß	21000	24000
Brown, Boveri	2350	2550
Bühring	3500	6000
Emag	—	2600
Ludw. Ganz	4000	—
Gelsenkirch.	23000	24500
Gold- u. Silberscheideanst.	14100	15050
Grünn. Bilfing	11800	12000

	27. 12.	29. 12.
Harpener	59700	65000
Heddernheim Kupfer	—	4000
Heidelb. Zem.	11500	6500
Höchst. Farb.	7850	7450
Phil. Holzman	4770	4900
Holzverkohl.	8490	8600
Gebr. Jungh.	4005	4765
Ver. Königs- u. Laurahütte	12500	13050
Lederfb. Spier	8700	8500
Lederfabrik Adl. u. Opph	—	10500
Licht u. Kraft	—	58.5
Ludwigshaf Walzmühle	—	20000
Mainkraft	—	—
M.F. Badenia Weinh	—	3471
„ Daimler	—	4975
„ Durlach	—	5000
„ Gritzner	10550	12000
„ Haid u. Neu	6800	7000
„ Karlsruhe	4500	5030
„ Mot. Oberursel	—	5000
Metallbank Frankf.	14000	15050
Oleawerke	11930	10000
Rodberg	3500	4150
Rütgerswerk.	8750	8600
Salzw. Heilbr.	18000	19000
Schlink u. Co.	—	—
Schuhfab. Herz	2422	3290
Seilindustrie Wolff	3383	—
Sichel u. Co.	4533	4775
Sinalco	8530	—
Spinnerei Els. Bad. Wolle	6000	6500
Spinn Ettling.	8500	8500
Tellus Bergb.	4753	
Uhrenfabrik Furtwangen	—	6200
Furtwängler	4208	4700
Waggonfabr. Fuchs	—	—
Wayss u. Freytag	7975	—
Zellst. Aschaffenb	10900	10200
„ Waldhof	10900	10975
Zucker Frankenthal	7500	7990
„ Heilbronn	—	7250
„ Offstein	7300	8200
„ Rheingau	—	—
„ Stuttgart	—	7500
„ Waghäusel	—	7700

Der Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 29. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	28. 12. 22 Geld	28. 12. 22 Brief	29. 12. 22 Geld	29. 12. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	28. 12. 22 Geld	28. 12. 22 Brief	29. 12. 22 Geld	29. 12. 22 Brief
Amsterdam G.	2992 50	3007.50	2967.56	2932 44	Schweiz	1431.41	1438.59	1416 45	1423 55
Brüssel Antw.	498 75	501 25	500.75	503.26	Spanien . . Ps.	1182.[illegible]3	1187 97	1172 06	1177.99
Kristiania Kr.	1421.43	1428 57	1406.47	1413.53	D.-Oestr. abg.	10.62	10 68	—	—
Kopenhag.	1552 11	1558 89	1526.17	1533.83	Prag . . . . Kr.	238.40	239 60	233.41	234 59
Stockholm	2029 91	2040 09	1995 —	2005 —	Budapest	306.—	308.—	—.—	—.—
Helsingfors	187 55	188 47	188.52	189.48	Bulgarien	—.—	—.—	5037 —	5063 —
Italien . . . L.	379 05	380.95	376 55	378 45	Buenos Aires.	—.—	—.—	2835 39	2846 61
London . . Pf.	36159 37	36340 63	34513 50	34548 50	Japan	—.—	—.—	3591 —	3609 —
New-York . D.	7551 07	7588 93	7431 45	7518 75	Rio de Janeiro	—.—	—.—	862 83	867.17
Paris . . . Fr.	543 63	544 34	546.13	548.87	Jugoslawien	—.—	—.—	75.31	75.69

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 29. Dez Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	28. 12. 22 Geld	28. 12. 22 Brief	29. 12. 22 Geld	29. 12. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	28. 12. 22 Geld	28. 12. 22 Brief	29. 12. 22 Geld	29. 12. 22 Brief
Antw.-Brüssel	510.20	413.80	493 75	496 25	Norwegen	1426 40	1433 60	1406.45	1413.55
Holland	3137 15	3152 85	2987.50	3002.50	Schweden	2017 45	2027.55	2009.95	2020 05
London	36139 35	36340 65	34663 10	34836 90	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
Paris	553.60	556.40	543 65	546 35	New-York	7630 35	7669 10	7531.10	7568.90
Schweiz	1473.80	1481.20	1411.45	1418 55	D.-Oestr. abg	10.67	10 73	10.47	10.53
Spanien	1206 45	1213 05	1167 05	1172 95	Budapest	312.—	318.—	321.92	323.08
Italien	379 05	380.95	371.55	373 45	Prag	242.—	243.—	234.50	235.50
Lissabon-Op.	—.—	—.—	—.—	—.—	Agram	—.—	—.—	—.—	—.—
Dänemark	1556.10	1563.90	1528.65	1536 35	Sofia	—.—	—.—	4588.—	4612.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 29. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	28. 12. 22	29. 12. 22		28. 12. 22	29. 12. 22
Holland	209 75	209.75	New-York	527.75	528 50
Deutschland	0.0680	0 073	Agram	1 45	1.40
Wien	0.0075	0 0075	Warschau	0.03	0.03
Prag	16 45	16.55	Kopenhagen	109.25	109. —
Paris	37 85	38.45	Stockholm	142 —	142 10
London	24 49	24.52	Kristiania	100 25	100.25
Italien	26 67½	26.70	Madrid	83.—	83.—
Brüssel	34 85	35.40	Buenos-Aires	200.—	199 50
Budapest	0 22½	0.21¾			

Unnotierte Werte:

Wir waren vorbörslich	Käufer	Verkäuf.	Wir waren vorbörslich	Käufer	Verk.
Bad. Motorlokomotivwerke	1650	1750	Rastatter Waggon	5000	5400
Brown Boveri Aktien	2250	2400	Rodi u. Wienenberger	4000	4300
Becker Stahl Aktien	5300	5500	Teichgräber	3700	4000
Becker Steinkohle	4400	4600	Ufa	3000	3300
Benz	4400	4600			
Deutsche Lastauto	2250	2450	4% 1902er Russen	—	1500
Deutsche Petroleum	9500	10000	4% Russische Eisenbahn Anl.	—	900
Greffenius	3600	—	7% Münchener Stadtanleihe	—	96
Hansa Lloyd	1600	1700	6% Mannheimer Stadtanleihe	—	100
Kabel Rheydt	5600	5900	5% Badenwerk	—	95¼
Karstadt	1500	1600	5% Benz Obl.	—	101
Knorr	7000	—	10% Mannheim. Großkraftw. Vorz.-Akt.	—	122½
Krügershall	8000	9000			
Offenburger Spinnerei	9000	11000			

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets kulante Käufer und Verkäufer

Baer & Elend

Bankgeschäft **Karlsruhe** Karlfriedrichstr. 26

16426 Telephon 223 und 235.

Berliner Kursbericht

Versch. festverzinsliche Werte.	27. 12.	29. 12.
4½ Oest.Sch. 14	16000.-	16500.-
4 . Gold-R.	—.-	30000.-
4 . Kron. R.	2500 –	2500
4 . Türk.adm.	10000 -	10890 -
4 . Bagd. S. I.	8300.-	5900.-
4 . Bagd. S. II.	7200 –	7200 –
4 . Türk unif.	—.–	46000.-
4 . Zoll 1911	8000 -	7675 –
— Lose	49000 -	48500.-
4.Ung.Gold-R.	11500 -	11990.-
4 . Kron.-R.	1800 -	1890.
5 . Mex. Anl	33000 -	33250.-
4 . do. do.	—.—	73000 -
4½ do Bwnsanl.	—.—	65500 -
4 . Teh. N. Railw	56000.-	—.—
4½ do do do	48000 -	44000 -
4½ Anatol.S.I.	15000 -	18000 -
4½ . S. II.	12000 -	15000 -
4½ . S. III.	8000.–	10600.-
Eisenbahn-Aktien.		
Allg. Lokalb.	4500.–	4500.–
A.E.G.Schnellb.	2340.–	2497
Lübeck-Büch	8700.–	8950.–
Südd. Eisenb.	6000	5600
Baltimore	39500.-	43100.-
Heinrichsbhn.	—.-	—
Schantungb.	2400.	2425.-
.. Genußsch.	7400 –	7575.-
Pennsylvania	78000.-	83000 -
Lombarden	—.—	—.—
Schiffahrts-Werte.		
Argo Akt.	—	—
D.Austral.	14500	14000
Hapag Akt.	8525	8125
Hb.Südam.Akt	21500	2 000
Hansa	7800	7800
Nord-Lloyd	4400	5800
Ver. Elbe	—	12800
Bank-Aktien.		
Bk.f.el.Werte	5750	—
Barmer B.Ver.	1595	1800
Berl.Hand-Ges.	16900	17000
Brasil. Bank	25000	—
Commerzbk.	1900	—

	27. 12.	29. 12.
Danziger Privatbank	4100	—
Darmstdt. Bk.	2200	2400
D. Asiat. Bk	30100	30100
Deutsch. Bk.	7400	7800
D.Uebers.-Bk.	52500	55000
Disc.-Kom m.	3150	3800
Dresd. Bank	2900	3100
Ess. Cred.-Anst.	1800	2000
Goth Cred-G.-Bk.	—	1260
Lpzg. Cred.-A.	1480	1570
Lux Intern. B.	5010	5000
Mitteld Creditb.	—	1500
Oest. Credit	1850	1895
Oest.Länderb.	3145	2000
Ostbank	1210	—
Reichsbank	2675	—
Rhein.Creditb	1555	1580
WienerBankv	1180	1200
Industrie-Aktien.		
Aachen. Leder	4200	5200
AachenerSpinn.	35000	38000
Accumulator	—	17200
Adler v. Oppenh.	8500	10000
Adlerhütte Glas	7800	7500
Adlerwk.Kleyer	4000	4500
A.-G. f. Anilin	7000	7700
A.-G. f.Verk.	74800	74000
Alexanderw.	3440	3800
Alfeld Delligsen	4000	5000
Alfeld-Gron.	8000	10000
Allg.Elek.Ges	5500	5975
AlsenZement	16500	17000
Alum'n. Ind.	—	—
Ammendf. Pap.	14000	15000
Angl.Cont.Gu.	25000	26600
Anhalt. Kohl.	8900	8500
Annab. Steingut	—	—
Annener Gußst.	12000	14500
AplerbeckerB	—	—
Archimedes	9800	11500
ArenbergBgb.	—	—
Aschaff.Zellst	—	11950
Augsb.Nrb.M.	8550	8500
Bachm. u.Ladew	8500	9000
Bad. Anilin	8400	8700
Balcke Masch.	8400	85000
Barop.Walzw.	14500	13800
Bartz & Co.Sped.	7800	8000

	27. 12.	29. 12.
Basalt A.-G.	13900	—
Bayr. Spiegelglas	6950	8000
Bendix Holzb.	3600	4400
Berg Eveking	14000	—
Berger Tiefb.	7525	7430
Bergmann E.W.	7600	7800
Bl. Anh. Masch.	5500	—
Bl.-Gub. Hutf	15000	15000
.. Holz-Kont	6190	8000
..Hotelgessch.	8000	9100
Bl. Maschinb.	10710	10200
.. Neurode Kunst	2950	3875
Berthold Schrift.	5750	6500
Berzelius Bw.	11010	12500
Bet.u.Monierb	4500	4300
Bing Nürnbg.	3525	—
Bismarck hütt	—	26000
Bochum Guß	22750	23800
Böhler Stahl	9800	11500
Braunk. Brik.	11000	8625
Brem.-Besigh.	15100	15350
BrEngelhardt	3200	3900
.. Schlth.-Patz	4225	5150
.. Dor m. Akt.	4500	—
..Dorm.Unbr.	3200	4100
.. Riebeck L.	2700	2700
.. Reichelbräu	3400	4100
Brschw Kohle	14000	15000
Brschw. Jutesp.	14010	16500
Breitenb. Zem	5500	6400
Bremer Linol.	12500	13300
.. Vulkan	24850	22000
.. Wollkämm.	—	—
Brown Boveri	—	—
Buderus	12475	12610
Busch Optisch	4600	5500
BuschLüdsch.	8000	10500
Busch Wagg.	19525	19000
Byk-Guldenw.	4000	4150
Calm. Asbest	2975	4600
Capitou.Klein	16500	18000
Cartonr. Ind.	4450	7100
Charlb. Wass.	2975	3900
Charlottenb.	—	—
Chem. Griesh.	8100	8100
Chem. Heyden	7250	6800
.. Weiler	8400	8500
.. Ind.Gelsenk	34000	40000
.. Wk.Albert	18000	16400
Chilling worth	44400	44900
Cons. Schalke	—	—
Cröllwitz Papp.	7000	8000
Daimler	4250	—
Delmenh. Linol.	8500	12000
Dessauer Gas.	4175	4500

	27. 12.	29. 12.
Dtsch.Atl.Tel.	18500	18775
.. Lux. Bgw.	23000	24750
Dtsch.Eb.SigBr.	8500	—
.. Erdöl	39500	38000
.. Gußstahl	5400	5500
..Kabelw.Lcht	3875	4400
.. Kaliwerke	17550	17500
..Kunstlederw	3500	3950
.. Masch.	5875	5950
.. Schachtbau	27000	29000
.. Spiegelglas	15000	15000
.. Steinzeug	5990	5700
.. Ton u. Stein	4500	4700
.. Waffen	45500	46100
.. Wollw.	7000	9300
.. Eisenhdl.	5495	6000
R.W Dinnend.	4500	5700
DittmannNhs.	5000	—
Donnersmark	24000	18000
Drahtl.Uebers	3980	5000
Düren. Metall	27800	28450
Dürkopp	64000	65000
.. Eisenhütte	3485	4200
.. Maschinenb.	4900	5500
Dürer Kohlen	—	—
DynamitNobel	8350	8700
EgestorffSalz	11900	11900
EintrachtBrdb.	15100	16500
Eisenb. Verk.	7400	9000
Eisenw. Kraft	12000	10500
.. Meyer u. Co.	4900	5500
Elberf. Farb.	7500	7325
Elekt.Lieferg.	4900	5500
.. Licht u. Kr.	5100	5300
Els. Bad. Woll.	9500	-
J.Elsbach & Co.	5900	6200
Email. Ullrich	4950	4050
Erdmannsd.Sp.	6000	9000
ErlangerBwsp.	6800	8200
Eschweil. Bgw.	15900	16000
Essen Steink.	21600	21900
Faber Bleist.	11900	13000
Fahlb. List & Co.	3700	4300
Falkenst. Gard.	6000	—
Fein Jute Spinn.	—	—
Feldmühle Pap.	—	—
Felten u. Guil.	8500	9600
Filt.Masch. Enr	31000	26500
Flöth. Masch.	6800	7000
Frankonia	—	3700
Friedrichshall	16000	16000
Friedrichshütte	—	—
Frister	5000	5050
Fuchs Wagg.	—	4000
GaggenauEis	6500	7000

	27. 12.	29. 12.
Ganz, Ludwig	3500	—
Gasmot Deutz	8500	11000
Gebh. u.König	9500	9800
Gelsenk. Bgw.	23750	25000
Gelsen. Gußst.	7100	8750
Gensch. Waff.	9000	11000
Georg Marienh.	—	—
G.u.F.Renner	—	—
Germania Zem.	8900	8100
Ges.f. el. Unt	5950	-
Gildemeister	9700	11100
Gladb.Text Ind.	5800	6800
..Woll Ind.	5600	6400
Glasm. Schalke	46000	54000
Glanz Zuck.	16000	17750
Glockenstahlw.	4100	5900
GoldschmEss.	9575	9800
Görlitz Wagg.	6690	6725
Goerz C. G.	5775	6600
GothaerWagg	4310	4500
Grevenbroich	15000	14800
Gritzner	11000	12300
Grün&Bilfing	11000	10800
Gruschwitz Tex.	6000	7000
HackethalDr.	3250	3500
Halle Masch.	12700	13500
Hammersen Sp	10000	9800
Hannov. Masch	26000	39000
.. Waggon	5975	6000
Harb.Wien.G.	5900	6000
Harburg. Eis.	20000	22000
Harkort Bgw.	—	14000
.. Brück. St.	5025	5500
Harpen Bgb.	61500	60500
Hartm. Masch.	8900	—
Heckmann Dtsch.	28000	29000
Heilm.Immob.	9500	8500
HeinLehmann	5000	6775
Hemmor Zem.	20500	20000
Hilger Verzink.	550	6650
Hille Werkz.	4000	3750
HilpertMasch	35 0	—
Hirsch Kupfer	10200	12400
Hirschb. Led.	10200	—
Höchst Farbw	7400	7200
Hoesch	24300	24500
Hoffm. Stärke	—	3800
Hohenlohe	10000	10300
Holzmann Phil.	4900	4600
Horch Motor	4250	5000
Hotelbetr. St.A.	20200	215 0
Howald. wk.	5100	6600
Hutschenreut.	7900	7975
HumboldtMsch.	6600	6800

	27. 12.	29. 12.
Hüttenw.K.&C.	—	—
Hüttw. Niedsch.	5200	—
Ilse Bergbau	16100	16500
JeserichAsph.	6800	7000
Jüdel Eisenb. Sig	4800	5200
Junghans Gebr.	3885	4480
Kala Porzellan	10100	11000
Kahlbaum	5500	6900
Kaiser-Keller	8500	8500
Kali Aschersl.	12750	15670
Kalker Masch.	16000	—
Karlsr.Masch.	4525	5400
Kattowitz. Bgb	18000	17400
Kirchner Lpz.	16700	18000
Köhlm. Stärk.	10000	10300
Kolb u. Schüle	7000	7000
Kollm. & Jourd.	7000	8000
Köln-Neuess	25900	25000
Köln-Rottw.	10380	11150
König. Dom Berg	25010	27000
Kön.Wilh.St.A.	—	—
Gebr Körting	3790	4275
Körtings el W	7000	8000
Kostheim Cell.	4700	5100
Krauss & Cie.	7600	7850
Kronprinz Met.	12000	14000
Kunferw.Dtsch.	—	—
Küppersbusch	8100	8050
Kyffh. Hütte	3200	3500
Lahmeyer	6000	6300
Lauchhamm.	—	—
Laurahütte	14000	12500
Leipz. Werkz.	7000	7500
Leopoldshall	—	—
Linde Eismasch.	6000	7500
Lindenb.Stahl	18000	18700
Lindström	6500	7000
Lingner Werk	6400	7900
Linke Hofm.	—	—
Löwe Werkz.	16000	15975
Lorenz Tel	—	5300
Lothr. Hüttenw	16450	16200
Lothr.Portl.Cem.	4500	5100
Lüdensch. Met.	5000	5900
Lüneb. Wachs	13900	129.0
Luther Fschw.	5025	—
Magirus	3000	2495
Malmedie	17500	—
Mannesmann	14999	15000
MarienhüttebK	3600	4250
Markt&Kühlh.	—	2600
Masch. Breuer	5100	—
Masch. Kappel	—	—
Maximiliansau	7200	8400

	27. 12.	29. 12.
Mech.Web.Lind	4500	4800
Mech. Web. Sorau	6000	5800
Mech.Web. Zittau	53 0	6600
MeguinButzb	6300	7700
Mehlth. Tüllfab.	3000	3890
Meyer, Paul	3475	3510
Meyer Kaufm.	4950	4990
Mix & Genest	4450	4300
Mülheim Bgw.	33000	35000
Neckars. Fahrz	4500	5100
Nept Schiffsw	4450	4000
N.-Lau. Kohl.	125 6	13700
Nitritfabrik	4500	5000
Nordd.Gummi	2700	—
.. Jute St.-A.	6275	7475
.. Wollkämm.	20000	19900
Nürnb. Ferk. W.	8500	—
Oberschl. Ebd.	13100	13000
.. Eisen Caro	9550	94 0
.. Koks werke	16500	15100
Oel Großgerau	—	—
Opp.Prtl.Zem.	6000	7100
Orenstein	—	14500
Osnabr. Kupf.	10250	—
Ostwerke	6000	6700
Ottensen Eis.	4000	4350
Panzer A.-G.	6700	7200
Phönix Hoerde n. Bgb.	21000	21500
Pintsch	22.0	28000
Plauen Spitzen	4150	4600
Pöge elektr.	4250	4500
Polyphon Wk.	6000	57.0
Porta UnionWl.	—	—
Rathgeb.Wagg.	4500	4940
Rauchw. Walter	9000	9500
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	200 0	19900
Reisholz Pap.	6000	6475
Reiß & Martin	7000	7500
Rhein.Braunk	24000	23250
.. Chamotte	—	27000
.. Metallw. Vz.	4510	4400
..Nass.Bergw.	—	27500
.. Spiegelglas	22100	—
.. Stahlwerke	20000	20900
.. Westf.Klkw	17100	17000
.. Sprengst.	5900	6450
Rhenania Ch. F.	7500	9000
Rheydt elektr.	5200	5875
Riebeck Mont.	36500	35250
Riedel chem.	8400	9400
Riehm&Söhne	6000	6900
Rockstr. Schnd.	10000	12 00
Roddergrube	28500	30000

	27. 12.	29. 12.
Rombach Hütte	8350	8410
Rosenthal Porz.	17950	17950
Rositz Braunk	13250	12000
Rositz Zucker	5400	6500
Rückf Nch.	3850	6100
Rütgerswerk.	8100	8550
Sachsenwerk	4525	4800
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	4800	7000
Saline Salzung.	10200	11000
Sangerh.Msch	10000	13200
Sarotti	4090	4075
Schäfer Blech	4200	5500
Schering chem.	12500	12500
Schieß Masch.	4800	—
Schles.Bgb.Zk.	23200	24900
.. Textilwerke	4500	5000
Schneider Lpz	4450	4450
SchöllerEitorf	15000	—
Schriftg.Huck	3800	4050
Schub. u. Salz.	15000	15000
Schuckert Nbg.	10600	12300
Schwelm. Eis.	33 00	37500
SegalStrumpf	5200	5600
Sieg.-Sol. Guß	3800	3990
Siemens el. Bet	1598	1110
Siemens Glas	16500	14500
Siemens Halske	20550	22000
Simonius Cell.	—	—
Sinner A.-G.	6175	—
Stadtb.-Hütte	13200	14300
Stahl u. Nölke	—	—
StaßfurtChem	32000	—
Stett Chamott	13800	14000
.. Vulkan	22500	23600
Stöhr Kammg.	50000	49800
Stoewer Nähm.	15000	15750
Stolb. Zink	24000	24950
Stollwerck Vz.	—	—
Südd. Immob.	3000	4100
Tafelglas	12000	—
Tecklenbg.Wft.	5000	5700
Telefon Berlin	10800	—
Terra A.-G.	—	16200
Teutonia M'sbg	—	—
Thale Eisen	—	—
Thomé Friedr.	14800	15250
Thörl Oelf.	12400	15000
Thür. Salinen	8000	8000
Tietz, Köln	2100	29.0
Tüllfab. Flöha	5480	6200
Türk. Tabak	—	—
UnionChem.St	5950	750
Unionw. Masch.	6000	7500
Unterh.Spinn.	—	—

	27. 12.	29. 12.
VarzinerPap.	7000	8100
Ver.Bl-Pkt. Gum.	—	—
Ver.Ch.Charl	—	—
.Dtsch.Nickel	9300	10600
.. Glanzst.Elb.	30000	30000
.. Gothania	3750	3900
.. Met. Haller	8200	9600
.. Schmirglfb.	9975	10310
VBerneisWeßels	30.0	—
Ver Ultramar.	8500	—
.. Stahl Zypen	—	—
Victoria-Werke	6000	—
Vogel Draht	5100	6000
Vogtl. Masch. St	4400	5000
Vogtl. Tüllfbk	3700	4000
Vorw.Bielef Sp	12000	14000
Wand.-Werke	23000	23250
Warst. Grub.	9975	9750
Wass.Gelsenk	—	—
Weg. & Hübner	3600	4500
Wernsh. Kamg.	8950	9500
Weser Wft.	5850	6600
Westd Jutespin.	4875	6000
Westeregeln	14500	15500
Wfl.Dr.Hamm	4940	4990
Wfl. Eis. Lgdr.	7000	—
Westf. Kupfer	7550	7750
Weyersp.& Co.	7000	6500
Wick. Zement	11000	12950
Wieler&Hdtm.	6100	—
Wiesloch Thon	4980	6000
Wilhelmsh. E.	5000	52.0
Wisse n. Mwb	18000	19600
Witten Gußst.	36500	—
WittkopTiefb.	—	7500
Zeitzer Masch.	16450	16000
Zellstoff-Verein	3600	4300
Zellst. Waldh.	11500	10600
Zimmermswk	3900	3950
WolflMagdeb.	8400	8500
Kolonialwerte.		
D. Ostafr.Ges.	9600	10000
Neu-Guinea	6875	7025
South West	2500	4900
Otavi Minen	30000	34500
Salitrera	300000	300000
Süds.-Phosph.	33000	39000
Pomona	—	—
Dtsch. Petr.	—	9375
Dtsche. Kolonialanteile	15000	16000
Kaoko	4300	4200
Sloman	24000	23000

* rationiert.

In das Handelsregister B, Band VII, O.-Z. 82 ist eingetragen: Firma und Sitz: Kosmosgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, Fabrikations-Vertrieb chemisch-technischer Produkte, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Die Herstellung und der Vertrieb chemisch-technischer Produkte und verwandter Artikel, insbesondere der Fortbetrieb des zu Karlsruhe bestehenden bisher dem Ferdinand Wolff gehörigen Betriebs unter der Firma Kosmoswerke Karlsruhe, sowie die gewerbliche Verwertung des dem Herrn Ferdinand Wolff am 20. IX. 1920 unter Nr. 752008 der Gebrauchsmusterrolle erteilten Gebrauchsmusters und des „Progreß-Apparates". Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, deren Vertretung zu übernehmen oder sich an solchen zu beteiligen. Stammkapital: 50 000 M. Geschäftsführer: Ferdinand Wolff, Fabrikant, Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. September 1922 festgestellt und am 14. Dezember 1922 bezüglich der Firma geändert worden. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in der Karlsruher Zeitung. 17276
Karlsruhe, den 20. Dezember 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

In das Handelsregister B, Band I, O.-Z. 66 ist zur Firma Geiger'sche Fabrik für Straßen- und Hausentwässerungsartikel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe eingetragen: Durch Gesellschafterbeschlüsse vom 12. und 15. Dezember 1922 ist der Gesellschaftsvertrag geändert worden. Hiernach ist die Firma geändert in Geiger'sche Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung; das Grundkapital ist um 19 700 000 M auf 20 000 000 Mark erhöht worden. 17274
Karlsruhe, den 20. Dezember 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

In das Handelsregister B, Band VII, O.-Z. 83 ist eingetragen: Firma u. Sitz: Spänle u. Maurer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Der Vertrieb von Herden und Oefen jeder Art, sowie Gas-, Wasser- und Dampfleitungsarmaturen, Beleuchtungskörpern und sanitären Einrichtungen, und Klein-Eisenwaren. Stammkapital: 100 000 M. Geschäftsführer: 1. Josef Spänle, Kaufmann, Karlsruhe, 2. Hans Maurer, Kaufmann, daselbst. Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. November 1922 errichtet. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.
Karlsruhe, den 20. Dezember 1922. 17273
Bad. Amtsgericht B 2.

In das Handelsregister B Band V O.-Z. 71 ist zur Firma Schmek & Co., Eiergroßhandlung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Abraham Kleinblatt ist beendet. Hermann Witzmann, Kaufmann, Karlsruhe, und Philipp Weiß, Kaufmann daselbst, sind als weitere Geschäftsführer bestellt. 17275
Karlsruhe, den 22. Dezember 1922.
Bad. Amtsgericht B 2.

In das Handelsregister B Band VII O.-Z. 25 ist zur Firma Wohnungsbau für Industrie und Handel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Direktor Albert Brauchle ist beendet: der seitherige stellvertretende Geschäftsführer Bauamtmann Hermann Hans Zippelius hier ist zum Geschäftsführer bestellt. 17278
Karlsruhe, den 22. Dezember 1922.
Bad. Amtsgericht B 2.

In das Genossenschaftsregister Band I O.-Z. 45 ist zur Einkaufs- und Lieferungsgenossenschaft der Schneidermeister e. G. m. b. H. Karlsruhe eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. Oktober 1922 wurde der Geschäftsanteil erhöht und die Haftsumme auf 1000 Mark festgesetzt und die höchste Zahl der Geschäftsanteile auf 5 herabgesetzt durch Zusammenlegung der bisherigen Geschäftsanteile; dementsprechend wurden die §§ 5 und 24 der Satzungen geändert. 17282
Karlsruhe, den 23. Dezember 1922.
Bad. Amtsgericht B 2.

In das Handelsregister B Band VI O.-Z. 61 ist zur Firma Dr. Mayer & Rotzler, Aktiengesellschaft, Karlsruhe, eingetragen: In der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. November 1922 wurde beschlossen, das Grundkapital um einen Betrag bis zu 6 000 000 Mark zu erhöhen, durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien von je 1000 Mark. Erhöhung hat um den Betrag von 4 500 000 Mark stattgefunden. Das Grundkapital beträgt jetzt 6 500 000 Mark. Die neuen Aktien werden zu 100 % ausgegeben.
Karlsruhe, den 26. Dezember 1922. 17287
Bad. Amtsgericht B 2.

In das Handelsregister B Band I O.-Z. 38 ist zur Firma Färberei und chemische Waschanstalt vormals Ed. Printz, Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. Dezember 1922 wurde die Satzung in den §§ 1, 2, 4, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 19, 20, 21 und 22 geändert. Hiernach gilt insbesondere: Die Firma ist geändert in: Färberei Printz, Aktiengesellschaft. Der Gegenstand des Unternehmens ist dahin erweitert, daß die Gesellschaft berechtigt ist alle mit ihrem Geschäftsbetrieb im Zusammenhang stehenden Handelsgeschäfte zu betreiben. Das Grundkapital wurde um 2 650 000 M erhöht durch Ausgabe von 2550 Stück neuen Stammaktien von je 1000 M und 100 Stück neuen Vorzugsaktien von je 1000 M. Diese Erhöhung hat stattgefunden. Das Grundkapital beträgt jetzt 3 100 000 M und ist eingeteilt in 3000 Stammaktien zu je 1000 M auf den Inhaber lautend und 100 Vorzugsaktien zu je 1000 M auf den Namen lautend. Die Vorzugsaktien haben vor den übrigen Aktien ein Vorrecht auf 8 Prozent kumulativer Dividende aus dem Reingewinn, fünffaches Stimmrecht und die im Statut eingeräumten weiteren Vorrechte. Von den neuen Stammaktien werden 1 425 000 M zum Kurse von 750 Prozent und 1 125 000 M und die 100 000 M Vorzugsaktien zum Kurse von 100 Prozent ausgegeben. 17280
Karlsruhe, den 26. Dezember 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

In das Genossenschaftsregister ist zu Band II, O.-Z. 51 zur Dreschgenossenschaft Bauernbund, e. G. m. b. H., Graben eingetragen: Karl Friedrich Süß I ist aus dem Vorstand ausgeschieden; an dessen Stelle ist Karl Friedrich Roth, Wagnermeister, Graben als Vorstandsmitglied gewählt worden. 17277
Karlsruhe, den 26. Dezember 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

In das Handelsregister B, Band VI, O.-Z. 30 ist zur Firma Badische Zentrumskorrespondenz (B. Z. K.), Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe eingetragen: Durch Gesellschafterbeschluß vom 8. Dezember 1922 ist die Gesellschaft aufgelöst worden. Der bisherige Geschäftsführer Verlagsdirektor Wilhelm Johner ist alleiniger Liquidator. 17279
Karlsruhe, den 27. Dezember 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

In das Handelsregister B, Band VII, O.-Z. 84 ist eingetragen: Firma und Sitz: Trax Motoren und Fahrzeug, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Der Erwerb, Ausbau und die Verwertung von Erfindungen, Ideen und Patenten, insbesondere der Gesellschafter, speziell des Trax-Motors und Fahrzeugs, sowie die Uebernahme von Vertretungen jeder Art. Stammkapital: 60 000 M. Geschäftsführer: Karl Ferdinand Otto Müller jr., Kaufmann, Karlsruhe, Dr. Manfred Seng, Ingenieur, Gernsbach. Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. Dezember 1922 festgestellt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Reichsanzeiger. 17283
Karlsruhe, den 27. Dezember 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

Für den Bedarfsfall bitte aufbewahren!

Sprechstunde:

Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 36
Freitag und Samstag 9–5 Uhr.
Freiburg i. Br., Baslerstr. 25
Montag und Dienstag 9–5 Uhr.
R. Teschke, kombiniert-rationelles Heilverfahren. Behandlung nur alter chronischer Leiden. A2213

Anzugstoffe!

Unsere Preise liegen noch weit unter heutigem Dollarstand. Gediegene Auswahl. Spezialität: Schwarz, Blau, Marengo, schwarze Paletotstoffe.
Unaufdringliche Bedienung. Billige Schneiderzutaten.
Krause & Baitsch, Waldstrasse 11.

Welches Geschäft sucht
1 Bankbeamten
der in den Abendstunden die Buchhaltung erledigt. Angeb. unt. B54478 an die Geschäftsst. dies. Blattes.

Briefmarken
Ankauf und Verkauf von Sammlungen.
Briefmarken-Börse,
Kaiserstr. 229.

Kaufmann, 28 J., mit Grosshandelserlaubnis schönen Lagerräumen u. kompl. eingerichtetem Büro im Zentrum der Stadt sucht Kapitalist als
— Teilhaber —
oder erstkl. Vertretung. Ang. unt. B54496 an die Geschäftst. dies Blattes.

Junger Mann, 29 J. alt, kath., junges, frisches Aussehen, in Staatsstell., sucht auf diesem Wege mit häusl. erz. Fräulein von 22–25 Jahren, am liebst. vom Lande, bekannt zu werden zwecks bald. **Heirat.** Vermög erwünscht. Angebote mit Bild unter Nr. B20291 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Geschäftstochter, 22 Jahre, mit schöner Aussteuer u. Vermög., wünscht Herrn in sicherer Stellung
zwecks späterer Heirat
kennen zu lernen.
Angebote mit Bild unt. B54500 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zugelaufen
deutscher Schäferhund schwarz. Abzuholen geg. Ersatz der Unkosten bei **Anton Schindler,** Gemeinderat in **Waldprechtsweier,** A. Rastatt Hauptstr. Nr. 95. B54455

Runkelrüben fuhrenweis. abzugeben. **Sigm. Mayer,** Tel. 3663, Mendelssohnpl. 3. B54456

Kaufgesuche

Tafelklavier
zu kaufen gesucht, auch reparaturbedürftig. Angebote mit Preisangabe B.-Baden, Stefanienstr. 58, 3. Stck., E. Kottwitz.

Gut erhaltener
Konditor-Backofen
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B54463 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Kinderlieg- oder Sportwagen
von Privat zu kauf. ges. Angeb. unt. Nr. B54492 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Lederne
Reisehandtasche und Rohrplattenkoffer,
wenn auch stark gebraucht, zu kauf. gesucht; ebenso
Reisedecke
gut erhalt. Angeb. mit Größe u. Preis u. B54538 an die Geschäftsst. d. Bl.

Karton
wenn auch gebraucht, zu **kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. 17285 an die Geschäftsst. dies. Blattes.

Zu verkaufen

Verkauf!!!
Ehemalige, große Essig- u. Senffabrik verkauft für den Betrieb
11 Geheim-Dokumente
samt dem Firmen-Namen. — Nur ernstgemeinte Angebote unter Nr. B54368 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Brillanten, Perlen Gold- und Silber-
Gegenstände 15557
kauft zu höchsten Tagespreisen
Karl Jock, Juwelier
Karlsruhe Kaiserstraße 141 Kaiserstraße 179
Ferner übernehme den **kommissionsweisen Verkauf** von Brillanten, Perlen, antikem u. mod. Schmuck, Bestecken u. Tafelgeräten u. erzielt dadurch der Auftraggeber den höchst. Preis.

Drehscheiben-Verkauf.
4 Stück Drehscheiben, 5,50 m Durchmesser, schwere Rollenstuhlkonstruktion mit 130 mm starkem Holzbelag. Gewicht je ca. 6000 kg, zu verkaufen. Besichtigung im Gaswerk, Kaiserallee 11. Höchstgebote sind bis 8. Januar 1923 beim unterzeichneten Amt abzugeben. 17302
Karlsruhe, den 23. Dezember 1922.
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

4 t Lastkraftwagen
Saurer, 45 PS., in gutem Zustand, neu bereift, **zu verkaufen.** 5513a
Emil Hagmann, Pforzheim, Tunnelstraße 21.

Zu verkaufen:
1 rundes Wasserreservoir,
5 m Durchmesser, 2 m hoch.
7 Riemenscheiben,
a) 1300 mm Durchm., 120 mm br., 105 mm Bohrung
b) 1800 „ „ 160 „ „ 120 „ „
c) Voll- und Leerscheibe mit kompl. Ausrückevorrichtung
d) 980 mm Durchm., 150 mm br.,
e) 700 „ „ 220 „ „
f) 500 „ „ 280 „ „
g) 300 „ „ 220 „ „
} 70 mm Bohrung
3 Transmissionswellen,
a) 5,30 m lang, 70 mm Durchmesser
b) 4,10 „ „ 70 „
c) 8,50 „ „ 70 „
5 Lagerböcke, 5 Lager
1 gebr. aber noch gut erhalt **Eisenbahnwagen**
1 größerer **Vorwärmer** mit kupf. Heizschlange (5 m hoch, 2,20 m Durchmesser)
1 starke **Winde** mit Riemenantrieb komplett.
Gefl. Offerten unt. Nr. 5512a an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Fabrikneue u. gebrauchte **Fahrräder**
sofort zu verkaufen.
Verschiedene Reitposten: Steh- u. Tischlampen, sowie neue **Heizplatten u. Oefen.**
R. Etzel, G. m. b. H., Hirschstraße 7, nächst d. Kaiserst.
Telefon 3357. 17265

Junker & Ruh
Gasherd, weiß emaill., mit Brat- u. Grillofen, 3 Flammen, sowie ein gut erh. **Kohlenherd,** emaill., mit Kohlenwagen und Trockenofen preiswert zu verkaufen. 17300 Richtestraße 7, part.

90 qm
Eichenasphalt-Parkettriemen
weit unter Tagespreis zu verkaufen.
Anfragen unt. Nr. 17272 an die Geschäftsst. d. Bl.

2PS Elektromotor
neu, K.A. Kupferwicklung zu verk. Ang. b. u. B54452 an die Geschäftsst. d. Bl.

Waschkommode
nußbaum poliert, m. schön. Spiegelaufs. u. Puppenwagen mit Gummi und groß. schön. Puppe, preiswert zu verkaufen. Zu erfrag. unt. B54490 in der Geschäftsst. dies. Blattes.

Sehr gut erhaltenes
Tafelklavier
billig abzugeben. Zu erfragen unter Nr. B54484 in der Geschäftsst. ds. Bl.

Mandoline, Gitarre, Konzertzither b. z. verk. Götz, Zähringerst. 53a, III.

Aufger. Bett, Sofa, Tische, Patentröste bill. abzug. Kaiserstr. 69, Eing. Waldhornstr., Laden. B54536

2 Schneidernähmasch.
System [illegible]ner, wenig gebr. [illegible]t, billig zu verk. [illegible]ilhelmstr. 34, pt.

[illegible]ard. Dorfelder, fast [illegible], 2,30×1,30, Luxusausf. in Eichenholz, mit Bällen, Queues u. Künstlerlampe zu verkf. B54360 Maximilianstr. 6. Karlsruhe

Wegen Aufgabe zu verkaufen: verschied. **Fischaquarien mit Fischen,** ferner eine komplette **Ladeneinrichtung.** Zu erfragen Amalienstraße 22 im Laden. 17307

Kassenschrank
guterh., ca. 1,60×0,75 m gr. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 17303 an die Geschäftsst. dies. Blattes.

SCHREIBMASCHINEN
- BEWÄHRTE SYSTEME -
NEU u. GEBRAUCHT
SÜDD. SCHREIBMASCHINEN- U. BÜRO-EINRICHTUNGS-GES. M. B. H.
KARLSRUHE
KAISERSTR. 225

Drehbank
m. Suport zu verkaufen. Arbeitslänge 50 cm, Spitzenhöhe 10 cm. Näheres Akademiestr. 14, im Hof. 17284

Herd gebr. verkauft umständehalb. Brauerstr. 13, II. lks.

Herd gebr. m. Rohr verk. Lessingstraße 31, Hof. B20289

Sports anzug
Joppe u. Breeches hose sehr gut erhalten, f. Fig. 1.80 m. Preis 25.000 Mk. Näheres Walastr. 35, II. 17305

Damen-Jackett, schwarz. Tuch, ¾ lang, zu verkf. B54510 Hirschstr. 7, I l. rechts

Zylinder, einmal getrag., zu verkaufen. B54508 Westendstr. 59, III.

Knabenstiefel u. Sandalen, Gr 39, das. kl., z. vkf. Köckler, Glümerstr. 16.

Zwei Pferde
(Herr und Bauer) sind **zu verkaufen.** 5506a **Durmersheim,** Friedhofstr. 419.

Drahth. Foxterrier
m. Stammbaum, Ia Zuchtrüde, scharf u. wachsam, zu verkaufen. Angebote unter Nr. B54458 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Offene Stellen

Gut eingeführte **Tabakfabrik sucht** für Karlsruhe u. Umgebung einen **tüchtigen** A2220
Vertreter.
Selbiger kann sich auch mit 1–3 Mill. beteiligen. Letzter, keine Bedingung. Off. unt. **F. K. 4940** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Selbständiger
Galvaniseur
für meine Vernickelungs-Abteilung für dauernde Stellung **gesucht.** 5507a **Anton Schneider** Metallwarenfabrik, **Kenzingen i. B.**

Mädchen
od. unabh. Frau tagsüber zu Kindern gesucht.
Wo sagt B54454 die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Buchhalter.
Für eine badische Weingroßhandlung mit Weinbau und Landwirtschaft wird ein
Geschäftsführer
gesucht.
Derselbe muß bilanzsicher und durchaus vertraut sein in Buchführung, Maschinenschreiben, Rechnungs- und Steuerwesen. Ferner sollte derselbe Erfahrung besitzen in Weinbau, Keller- und Landwirtschaft. Nur Bewerber mit erstklassigen Zeugnissen kommen in Betracht. Solche wollen sich unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche melden unt. Chiffre: **„Buchhalter 28198"** postlagernd **Baden-Baden.** 5509a

Textil-Reisender
tüchtige Kraft, für Dauerstellung **zum sofortigen Eintritt gesucht.** Nach erfolgreicher Tätigkeit Anstellung als Filialleiter. Offerten mit Lichtbild und Lebenslauf unter M. M. 2765 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.** A2223

Wir suchen per sofort **tüchtigen, fleißigen**
jungen Mann
für unsere Abteilung **Buchhaltung.** Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
Carl August Nieten & Co.,
Karlsruhe-Rheinhafen. 17270

Durchaus tüchtige
Stenotypistin
auch mit allen übrigen Büroarbeiten vertraut, mögl. aus der Maschinenbranche, gesucht. Angeb. schriftlich erbeten. 17073
E. Weiser.
Fautenbruchstraße 53.

Gesundes, fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten auf 15. Januar **gesucht.** Lohn 3000 M; gute Verpflegung. Zu erfragen unter Nr. 5508a in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiges, fleißiges zuverlässiges
Mädchen
in kleinen Haushalt (3 Pers.) zu mögl. sofortig. Eintritt gesucht. Frau **Emma Pick, K'ruhe,** Hübschstr. 23. 17271

Stellengesuche

1000 Mark Belohnung
wer 23jährig. Kaufmann **gute Stelle** besorgt. Gefl. Angeb. an die Geschäftsst. d. Blattes u. Nr. B5 504.

Junges, braves **Mädchen sucht** per sofort **Stelle** als
Stütze od. Kindermädchen
am liebsten zu alleinstehender Dame. Gefl. Angeb. unter B54506 an die Geschäftsst. d. Bl.

Mietgesuche

Laden
im Zentrum der Stadt, geg. Abfindung zu mieten gesucht. Angeb u. B54522 a. d. Geschäftsst. ds. Blatt.

Zu mieten ges. gangbare **Bäckerei** (Laden, Backstube, Mehlkammer). Ort Mittel- oder Südstadt. Preis Nebensache. Angeb. unt. Nr. B54550 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Oberer Staatsbeamter sucht zu mieten
Wohn- u. Schlafzimmer
(evtl. 1 Z.) in gut. Hause sofort oder später. Fürsorgliche Behandlung u. freundl. Bedienung besonderer Wert gelegt. Bad, Zentralheizung, ev. Pension erwünscht. Bettwäsche vorhanden. Gefl. Angeb. unt. Nr. B54518 an die Geschäftsst. d. Bl.

Jg. Beamt. sucht **freundl. Zimmer** am 1. m. guter Pension. Angeb. unt. Nr. B54480 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kaufm., ges. Alters, sucht sofort **möbl. Zimmer.** Angeb. unt. Nr. B54482 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Reisender, der viel auf Reisen, sucht per sof. gut
möbl. Zimmer
möglichst Nähe Bahnhof. Ang. unt. B54498 an die Geschäftsst. dies. Blattes.

Gesucht leeres Zimmer
gegen Hausarbeit. Angebote unt. B54446 an die Geschäftsst. dies. Blattes

Laden-Gesuch.
Wir suchen möglichst per sofort größeren Laden in guter Geschäftslage gegen zeitgemäße Entschädigung. Wohnung nicht erforderlich. Vermittlung erwünscht.
Eilangebote an A2214
Bohner & Pfaffmann
Filiale Stuttgart, Schulstraße 6.